

GE-WEIH-T-E
N-ACHT

Ο Θεός αγαπῆ ἐστίν
GOTT IST LIEBE

Weihnachten

Eine ge-m-EIN-SAME Reise durch
metaphysische BetrACHTungen der

GE-weih-Ten N-Acht (N ∞)

Dezember 2010 (Spiegel 12:21☺)

Schreibstift: Diana Madarasz

Inspirator: JCH UP – Danke!!!

Ein von uns hier und jetzt aus-**GE-d-ACHT**-es angebliches Jahr ist vorüber. Jeder nimmt es nach Maßgabe **seines eigenen Glaubens** wahr. Es scheint durchwachsen von mehreren Erlebnissen, Verwirrungen, UP ☺ and downs und großteils wird es als ganz „NORMal“ betrachtet. Ein Jahr wie jedes andere, ähnlich dem Film „und täglich grüßt das Murmeltier“. Für jene Seelen, die sich mit dem „ewig wiederholenden Murmeltierdasein“ samt all den ErSCHEINungen und deren weltlichen Interpretationen nicht mehr zufrieden geben wollen, dürfte der innerliche Weckruf zum Betreten des sogenannten Erwachenspfades erfolgen. Dies zeigt sich durch die verstärkte **SIN**nesfrage nach dem Sein, dem grossen **Infragestellen seiner selbst** und den damit verbundenen **Inter-ESSEN**.

Abgesehen davon, dass es eigentlich keine Zeit gibt ☺ steht Weihnachten vor der Tür, beinhaltend ein unglaublich(t)es Potential der inneren Bewusstwerdung, eine Option tiefer hinter die Kulissen des SCHEINbaren weltlichen Geschehens zu blicken. **Es ist eine Erinnerung, ein innerer Weckruf zur geistigen Neugeburt eines wahrLICHT ganzheitlich bewussten Menschen.**

Die wichtigen Fragen des Lebens, des eigenen Seins scheint wiederum etliche nicht zu interessieren, wichtig, dass man von einem zum anderen Adventmarkt jagt, materielle Geschenke zusammenrafft, die Shoppingcenter füllt und sich brav dem dazugehörigen Kaufrasch ausliefert. Der Focus ist rein auf das Materielle gerichtet. Man legt nicht viel Wert auf innere Ruhe, die Möglichkeit abzuschalten, sich mal zurückziehen und sich selbst sowie die äußeren Gegebenheiten in Frage zu stellen, im Inneren seinen eigenen Geist zu lauschen und ernsthaft nach dem tieferen **SIN**n der „Ge-weih-Ten N-Acht“ zu fragen. Wie heisst es so schön: „Jedem das seine!“.

Einfach **ALL-EIN** sein, mit sich **selbst/SELBST** auseinandersetzen. „Um Gottes Willen“ werden einige - ohne sich der tiefen Bedeutung dieser Worte gewahr zu werden - meinen „jetzt zu Weihnachten alleine, nein, nein kommt nicht in Frage...“. Dabei erkennen diejenigen nicht, dass sie - trotz des eventuellen äußeren (illusorischen) Scheins - niemals alleine sind, sie sind immer und ewig ALL-EINS, und das Wort EIN-SAM, entpuppt sich als EIN gemeinsamer SAME. Und genau das wäre eine wesent**LICHT**e **ER-KEN**ntnis, würde man den Mut fassen, den Weg seiner eigenen Aus-EIN-ander-setzung zu gehen. (er = wach, ken = hebr. „Basis“)

Gehörst du zu jenen, die diesem weltlich weihnachtlichen Wahn sowie vieler anderer Trugbilder und Angebote en masse nichts mehr abgewinnen können? Erkennst du die deutlich(t)en und zunehmenden Widersprüche in vielen Belangen und Informationen, die uns täglich umgeben und dämmert in dir die Einsicht, dass all die weltlichen Ereignisse, Angebote, unzähligen Reize und Informationsfluten den erwünschten und überall gesuchten Seelenfrieden nicht ermöglichen?

Wenn man bereit ist, vieles gewissenhaft in Frage zu stellen und nach einer **ganzheitlichen (HOLOISTISCHEN)** Antwort sucht, dann wird sich durch Ruhe, Bereitschaft und Geduld ein inneres Wissen=Weisheit gepaart mit allumfassender Liebe offenbaren, das den derzeitigen Glauben grundlegend, ja sogar radikal (lat. *radix* = Wurzel, bis an die Wurzel gehend) verändern wird. Dies läuft aber ganz anders, als wir derzeit noch mit den raumzeitlichen Interpretationen zu inter-pre-**TIER**-en wissen. Es werden sich viele Illusionen auflösen, für jene, die wirklich bereit sind zu er**WACH**en. Anfangs hat es den Anschein, das gesamte Weltbild stürzt ein, aber das legt sich wieder und es eröffnen sich grandiose Horizonte ☺

Wer hat sich schon einmal genauer mit der Frage beschäftigt, warum Weihnachten „**WEIH-NACHTEN**“ heisst und was es mit Weihnachten metaphorisch auf sich hat? Der Terminus Weihnachten bedeutet „die geweihte Nacht“. Aus Erzählungen ist uns bekannt, dass zu Weihnachten das Christuskind in einem Stall in der Nacht geboren wurde. Warum in der Nacht und nicht am Tag? Warum in einem Stall und nicht in einem Palast? Und was hat das alles mit uns zu tun? Ist das nur ein Märchen? Warum feiern wir dieses Märchen? Weil es einfach Tradition ist und es alle anderen auch so machen und wir blind (wie bei vielen anderen Sachen auch) der Masse folgen?

Das Nachfolgende stellt eine kurze Zusammenfassung einer mög**LICHT**en Betr**ACHT**ungsweise dar, eine metaphysische Sicht auf die Dinge, anders als die bisher „normal weltliche“ und auch „weltlich religiöse“ Sicht. Es ist eine Einladung, selbst weit über den bisherigen Tellerrand zu blicken und seinen **eigenen GEIST** in Bewegung zu setzen, um Erkenntnisse nach höheren Prinzipien zu erlangen, die wahrlich „über“ der Materie stehen.

Aber dies bleibt wie immer jedem **SELBST** überlassen ...

DIE MÖGLICH(T)E BEDEUTUNG DER GEWEIHTEN N-ACHT

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Nach den bisherigen Überlieferungen steigt um Mitternacht des 25. Dezember angeblich das Sternbild der Jungfrau am Firmament auf, was zu der Verbindung führt, Jesus wurde von der **Jungfrau** (Junge+Frau) Maria geboren. Vis-à-vis erscheint das Sternbild der Fische und in der Mitte des Horizonts finden wir das Sternbild des **Orion mit 3 aneinander gereihten Sternen in der Mitte**. Die Fische erinnern an Jesus Erzählung mit den „Menschenfischern“ und die 3 zentrierten Orion-Sterne werden mit den drei Weisen des Abendlandes in Verbindung gebracht. Diese Aspekte dienen zur Erinnerung des Christus-Prinzips, welches mit Licht, ALL-EIN-Sein und AL-umfassender Liebe assoziiert wird. (AL/EL = Gott). Diese geistige Wiedergeburt führt zu einer Art **magischen Verwandlung** im Menschen.

Die Eingeweihten (die wir uns hier und jetzt auch nur aus-denken) kennen die tiefgreifenden Zusammenhänge und bereiten sich auf dieses spezielle Ereignis vor. Warum? Um die erforderlichen **Bedingungen in sich selbst zu schaffen**, damit sie selbst **geistig neu geboren** werden können.

Auf dieser kleinen geistigen Reise betrACHTen wir zunächst einmal einige bekannten Aspekte der Weihnacht und beleuchten peu-à-peu den tieferen, essentiellen Zusammenhang zwischen der geweihten N-Acht und unserem Erwachensprozess.

MARIA UND JOSEPH - DER MÄNNLICHE UND DER WEIBLICHE ASPEKT IN UNS

Joseph, der Vater, steht für den geistigen Part des Menschen – Maria, die Mutter ist das Materielle, das H-Erz = Weltliche, welches im geläuterten Zustand, ein geistiges Kind empfangen kann. Mutter kommt aus dem lat. Wort „materia“ und dieses bedeutet „Stoff“ – der stoffliche Part. Der **weibliche Aspekt steht für Materie, der männliche für Geist**. Und die Universalseele, der sogenannte Heiligen Geist, das heilige Feuer, die göttliche Liebe, ist jene, welche die hierfür vorbereitete Materie, also das Herz menschlicher Wesen befruchtet. Das weibliche Prinzip ist empfangend, das männliche Prinzip - durch die Intelligenz oder Geist assoziiert - bereitet die Bedingungen vor, damit sich der Heilige Geist – also die sogenannten Universalseele (auch das **göttliche Feuer** genannt) – im geläuterten Herzen niederlassen kann. Deshalb sind Maria und Joseph als symbolische Aspekte zu verst-EHE-n. Sie stellen das männliche=geistige und weibliche=materielle Prinzip eines jeden Menschen dar.

DER STALL - BESCHEIDENHEIT

In den Herbergen fanden Maria und Joseph keinen Platz, daher wurden sie in einem ST-ALL aufgenommen. Symbolisch gesehen steht die Herberge als jene Stätte, wo die weltlichen Begierden wie Essen, Trinken, Vergnügungen, weltliche Reize Vorrang haben – darin hat die Geburt des geistigen Kindes keinen Platz. Der Stall und die Krippe stellen die Stille, die Einfachheit – also Simplizität dar. Wer die sogenannte Bescheidenheit als Grundbaustein seines Lebens erachtet, haftet nicht den weltlichen Begierden an und bereitet dadurch den fruchtbaren Boden für den heiligen Geist. Viele betrachten Bescheidenheit als materielle Armut, was sie keineswegs ist. Bescheidenheit bedeutet nicht, dass man die von Gott gegebenen Gaben nicht genießen soll. Die Frage ist immer wie und in welchem Ausmaß !! Wer geistig erwacht erkennt, dass er SELBST Schöpfer der (als)wahr(an)genommenen Materie ist und somit, dass er im wahrsten SINne des W-ortes AL-LE-S ist.

DER STERN - HINWEIS AUF DAS CHRISTUSLICHT

Der Stern über Betlehem wird nicht umsonst als Pentagramm – fünfzackiger Stern – dargestellt. Es ist das Licht, das in jenen Menschen leuchtet, die sich soweit vorbereitet haben, den heiligen Christ in sich zu gebären. Deshalb nennt man diesen Stern auch Wanderstern bzw. Leitstern. **Er leitet die Menschen aus der Finsternis**. Die Menschen mit dem Christuslicht haben die materielle Welt und ihr Ego überwunden sowie die geistlichen Tugenden in sich vollkommen entwickelt. Sie leben reine Güte, Gerechtigkeit, allumfassende Liebe, Weisheit und göttliche Wahrheit und stehen ausschliesslich im freien Dienste ihrer Mitmenschen – **HOLOISTISCHE KENNTNIS** ist ihnen gewahr, d.h. sie halten sich an die göttlichen Weisheitsgebote.

Sie strahlen das nährende, läuternde, belebende Licht aus, das andere von weitem spüren. Es sind jene Menschen, die man als **GÖTTLICHEN LEUCHTTURM** bezeichnen kann. Denn das Licht, dass in diesen Menschen (Leuchtturm) leuchtet, ist der lebendige Christus, die personifizierte Vollkommenheit. Das

archetypische Horoskop von Jesus Christus stellt übrigens auch ein Pentagramm dar ☺

Für die Alchemisten war das Elixier des Lebens der sogenannte **STEIN DER WEISEN**, welcher auch unter dem Namen **Quinta Essentia** (lat. „das **5te** Wesent**LICHTE**“) bekannt ist. Es symbolisiert das übergeordnete Fünfte, das alle vier unteren Bausteine umfasst und meint damit den erw**ACHTE**n Menschen, der über der vierfachen Natur steht und diese in seinem Bewusstsein wahrnimmt bzw. „wachruft“. Der Mensch erhebt sich über die Natur, indem er diese **IN SICH** erkennt und als einen polaren Informationskomplex in seinem Geist durchschaut. **Der erwACHTE GEIST WEISS, dass er SELBST die Basis dieser unendLICHTen Formenvielfalt ist.**

Auch die alten Ägypter verwendeten den fünfzackigen Stern als Hieroglyphe für die „**Unterwelt**“ innerhalb eines Kreises - darauf gehen wir etwas später genauer ein.

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Melchior, Balthasar und Kaspar sind die drei Weisen aus dem Abendland (Heilige 3 Könige). Im griechischen werden sie als *Magoi apo anatólōn* = **Magier** aus dem Osten bezeichnet. Aufgrund seiner Vielzahl heller Sterne und ihrer einprägsamen Anordnung ist der **ORION** das auffallendste Sternbild des **angeblichen** Winterhimmels. Das Hauptkennungsmerkmal des Orion ist die auffällige Reihe der Sterne Alnitak, Alnilam und Mintaka. Diese drei Sterne - auch **drei Könige** genannt - bilden laut den Überlieferungen den Gürtel des Orion, welche auch als Jakobsstab oder Jakobsleiter bekannt sind.

Man nehme die Anfangsbuchstaben der drei Sterne A-A-M und verbinde diese mit den dazugehörigen Zahlenwerten nach dem hebr. System, so ergibt sich $1-1-40 = 1140$. Die Zahl **114** ergibt als Quersumme 6. Die Zahl **sechs/sex** ist die Zahl der Verbindung und „6!“ bedeutet „Sechs Fakultät“ und ist eine Gammafunktion (eine wichtige mathematische Rechenfunktion). Übrigens ist der 6. Buchstabe des hebr. Alphabets der Buchstabe W = waw = ׁ und bedeutet „**VerBINDUNG**“ - darauf werden wir noch einige Male zurückkommen.

Dieser Zusammenhang findet sich allegorisch im Koran, der aus 114 (19x6) Suren besteht, wobei die Zahl 114 darin als fundamentale Zahl auftritt. Ein weiterer interessanter Punkt ist, dass die 114. Sure "Die Menschen" lautet und lediglich 6 Verse hat. Wenn wir 114 durch 19 teilen, erhalten wir die Zahl 6. Der interessanteste Vers des Koran ist die Basmalah, welches vermutlich als "Bismillahirrahmanirrahim" gelesen wird. Es bedeutet "Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen". Die Basmalah findet im Koran 114x Verwendung.

Die Hälfte von 114 ist 57. Multiplizieren wir 19×3 ergibt dies ebenso 57.
Dividieren wir 114 durch 3 erhalten wir 38. Dies ist das Produkt der Multiplikation von 2×19 .

Die Zahl 114 ist ebenso eine Sphenische Zahl ($109+2+3=114$). Als *Sphenische Zahlen* (altgr. σφήν *sphén* „Keil“) werden in der mathematischen Zahlentheorie die natürlichen Zahlen bezeichnet, die das Produkt genau **dreier** verschiedener **Primzahlen** sind. Die 114-te Primzahl ist 617 – die Quersumme von 617 = 14. Übrigens stellen die Primzahlen (Zahlen, die nur durch 1 oder sich selbst teilbar sind) einen integralen Bestandteil der Schöpfung dar ☺ Alle anderen Zahlen nennt man „zusammengesetzte Zahl“, d.h. Zahlen, die viele Teiler haben. Die erste zusammengesetzte Zahl ist die Ziffer VIER.

Die Zahl 11 bedeutet „göttliche Schöpfung“. Gott als Schöpfer symbolisiert die Zahl 1 = Einheit. Aus dieser Einheit entspringen die göttlichen Polaritäten $+1/-1$. In der hebr. Gematria wird der Zahl 4 der Buchstabe dalet „d“ zugeordnet und dieser symbolisiert „die Öffnung“. Somit können wir erkennen, dass **jegliche Schöpfung durch Öffnung (4) verbundener (6) polarer Aspekte $+1/-1$ entsteht.**

Das Labyrinth von Chartres ist sowohl im Ganzen wie auch in vielen Details nach der Geometrie des Kreises konstruiert. Es besteht aus **11** Kreisbögen, der äußere Rand mit **114** Teilungen geteilt durch 6 (Anzahl der Blütenblätter in der mittigen Blume) ergibt wiederum 19. Die Blume des Lebens besteht ebenfalls aus 19 Kreisen. Gott 1 bildet eine Gemeinschaft aus drei Personen, dargestellt durch das Quadrat von 3 (Vater/Sohn/Heiliger Geist). 19 ist die Zahl für den „Göttlichen Spiegel“. Das Labyrinth von Chartres weist auf die Quadratur des Kreises mit 4 Flächen hin, eine sehr wesentliche Kenntnis über das wirkliche Schöpfungsprinzip.

Ein **unbewusster Mensch** fühlt sich in diesem weltlichen Labyrinth gefangen, der **GEISTIG erWACHte MENSCH** findet aus diesem Labyrinth heraus ☺



Weiter zu den drei Weisen, diese brachten dem Jesuskind **GE-schenke** (geistiges Schenken) - und welche waren das? Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und jedes dieser GE-schenke stellt ein wichtiges Symbol dar:

- Gold steht für die INNERE Sonne und Weisheit, es symbolisiert das königliche Prinzip in jedem selbst
- Weihrauch symbolisiert Reinheit und gilt auch als Zeichen der Gegenwart Gottes
Weihrauch wird mit reinem Herz und Liebe assoziiert
- Myrrhe stellt das Symbol der Unsterblichkeit dar

Besonders interessant ist auch, die Bezeichnung „Orion“ ein wenig näher zu betrachten und man entdeckt, dass sich diese aus den Wörtern „or“ und „ion“ zusammenfügt.

„or“ (franz.) bedeutet Gold und hebr. bedeutet „or“ LICHT!
„ion“ (griech. $\iota\omicron\nu$) = sein, „on“ = „bewegtes Sein“ (im Geist)

Orion bedeutet somit: **UNSER WAHRES SEIN IST LICHT, DAS INNERE GOLD !!!**

Es ist ein Hinweis, dass wir nicht nach materiellem Gold trachten sollten. **IN UNS ist das LICHT GOTTES**, das ist die **INNERE SONNE**, der wahre Geist, der alles belebt - es ist jener alchemistische Prozess, wo man sich SELBST zum goldenen Gefäß Gottes (zum vollkommen bewussten göttlichen Geschöpf) entwickelt.

Die Pyramiden von Gizeh sind exakt nach den drei Orionsternen ausgelegt. Noch genauer betrachtet stellen die drei GESchenke ebenso drei wesentliche Bereiche dar: die Gedanken, die Gefühle und als drittes den physischen Körper. Und wem die Einweihungslehren des alten Ägypten ein wenig bekannt sind, weiss, dass diese 3 Bereiche die auszubildenden Bereiche des Adepten (= auszubildender Eingeweihte) darstellen - die **GE-wusste VERBINDUNG von Geist und Materie**

Bereits ägyptische Pharaonen kannten diese Gaben und haben Weihrauch und Myrrhe bei vielen Kulthandlungen sowie bei der **Mumifizierung** verwendet sowie jede Menge Gold als Beigabe ins Grab gelegt. Ein mumifizierter Körper gleicht einem Kokon. Es ist der Hinweis, dass der unbewusste Mensch = Raupe im Kokon (in sich SELBST) zu einem neuen Wesen = Schmetterling = erWACHter GEIST transformiert wird.

Wir denken uns hier und jetzt Mumien, die in Ägypten in einen Sarkophag gelegt wurden. Sarkophag ist ein Begriff aus dem griechischen = $\sigma\alpha\rho\kappa\omicron\phi\acute{\alpha}\gamma\omicron\varsigma$ und das bedeutet „Fleisch verzehrend“. Das Fleisch ist jedoch die Metapher für BOTSCHAFT, also ist es der Hinweis auf „die **GÖTTLICHE BOTSCHAFT AUFNEHMEND!!!!**“ Beim altägyptischen Einweihungsweg steht metaphorisch der letzte = **13** Schritt als das Verweilen im heiligen Steinsarkophag der Grossen Pyramide von 3 Tagen und 3 Nächten, welcher die große geistige Transformation – das Aufnehmen und Ver**INNERLICHT**en der göttlichen Botschaft zur Folge hat.

Die 13 steht für das Überwinden der 12 = Weltenkreis. Es ist der Hinweis, das eigene niedere Selbst und somit auch das illusorische weltliche System überwunden und die damit in Zusammenhang gebrachten Prüfungen

bestanden zu haben. Für das weltliche Prinzip stehen auch die 12 Apostel, wobei Jesus der 13 im Bunde ist, also jener **DER IN DIESER TRAUM-WELT IST, SICH ABER BEWUSST IST, DASS ER NICHT VON DER WELT IST.**

13 ist auch der Zahlenwert für den hebr. Ausdruck ג' und das ist die **ALLUMFASSENDE LIEBE.**

DIE ZAHL 3 - DER 3-FACHE WANDLUNGSPROZESS

3 Könige, 3 Sterne, 3 GE-schenke sind der Hinweis zu der Zahl 3 - zur immerwährend heiligen Trinität - der Vater, der Sohn und der heilige Geist - aber auch der Hinweis zur wichtigen Erkenntnis des 3-fachen Wandlungsprozesses - es ist die Gesamtheit des Werdens, des Sich-Entwickelns und das Durchlaufen eines Drei-Stufen-Prozesses wie z.B. Ei/Raupe/Schmetterling oder Eizelle/Embryo/Fötus (übrigens Embryo kommt aus dem griechischen *ἐμβρυον* = *émbryon* und bedeutet „neugeborenes Lamm“!!)

Der Drei-Stufen-Prozess versinnbildlicht jenen Weg, auf welchem man die jeweils beiden gegensätzlichen Seiten der Polarität erkennen und vereinen muss, um diese in **die höhere Synthese** überzuführen, wodurch der Wachstumsprozess weitergeht. Während diesem Werdeprozess durchläuft der Mensch laufend negativen und positiven Kreisläufen, die – wenn er die wesentliche Bedeutung derselben nicht erkennt und in sich gleichwertig bewusst akzeptiert - ihn wieder und wieder dasselbe erleben lassen.

Aus vielen Märchen ist bekannt, dass der Held drei Aufgaben lösen muss oder dass 3 Wünsche erfüllt werden - dies ist der Hinweis der symbolischen Entwicklung in eine höhere Ebene hin.

DER OCHSE UND DER ESEL

Es wird erzählt, dass im Stall zu Betlehem ein Ochse und ein Esel anwesend waren. Warum keine Kuh oder eine Ziege? Wir wollen das wie folgt analysieren (die Tiere sind rein als bildliche Symbole gedACHT): In der Antike galt der Ochse = Stier als wesentlicher Part der Fortpflanzung. In Ägypten war der sogenannte Apis-Stier das Symbol für Fruchtbarkeit sowie Ertrag. Er stellt (mit Bezug zur Venus) die SEXualkraft = Verbindung dar. Der Esel – mit dem Bezug zu Saturn – steht für die innere Natur des Menschen, also seine Persönlichkeit, auch Ego genannt. Man kennt ja den Ausdruck „du bist wie ein sturrer Esel.“ Jetzt werden wir uns die Frage stellen, was daran besonderes ist. Ganz einfach:

Sobald der Mensch eine GE-wisse seelische Reife erreicht hat, wird er beginnen, an seiner **GEISTIGEN VERVOLLKOMMUNG** zu arbeiten (zu erkennen, wer er eigentlich ist und dies durch sein Handeln und Sein demonstrieren), es ist die bewusste Verbindung mit dem wahren SELBST (der Sex - die Verbindung, symbolisiert durch die Ziffer 6). In diesem Prozess werden die Kräfte seiner Persönlichkeit und seine Sinneslust (die innere Natur) zu rebellieren beginnen. Das ist es, was man auch den „inneren Konflikt“ bezeichnet. Ein Eingeweihter wurde gelehrt, diese Kräfte **in sich in EINKLANG** zu bringen.

Solange man sich noch im tiefen Schlaf befindet und glaubt, dass die Welt und alles da draussen unabhängig von einem selbst existIERt, identifiziert man sich ja auch noch mit dem Esel - also der eigenen äußeren Persönlichkeit (= Maske, Rollenspiel) und all den dazugehörigen Werte- und Interpretationsmechanismen. Sobald im Erwachensprozess diese Illusion zu wackeln beginnt, fängt auch schon das Ego an stur zu werden und wehrt sich, weil es weiss, dass es durch den Erwachensprozess dem Untergang geweiht ist.

Indem man seine eigenen MechANIsmen, also das eigene Programm (= Glaubenskonstrukt, Werte- und Interpretationsmechanismus etc.) durchschaut, beginnt man das eigene **Selbst (Ego)** zu durchschauen. Eine Persona wird vom eigenen Programm gesteuert und funktioniert. Das ist die sogenannte Unbewusstheit – man ist sich dessen eben noch nicht bewusst. Hierbei geht es nicht darum, die (nach aussen) = ausgedachten Mitmenschen zu durchschauen sondern primär das eigene niedere selbst. Diesen Vorgang nennt man auch **„das Entwickeln des inneren Beobachters“**, der einen immer mehr **das Funktionieren des persönlichen Selbst** erkenntlich macht.

Als Jesus in Jerusalem einzog, hätte er ja als der König der Könige z.B. auf einem prachtvollen Pferd reiten können. Aber er ritt auf einem Esel und hatte **grüne Palmwedel** in der Hand. Diese Metapher verweist darauf, dass Jesus das eigene Ego, die Natur des Materiellen überwunden hat und somit dem eigenen egoistischen Konstruktprogramm nicht unterworfen ist. Die **grünen** Palmwedel sind das Symbol für das ausgeglichene, harmonische Sein, für das sich Befinden in der eigenen, heiligen Mitte.

Deshalb sollte man sich klar machen, dass keine Art von irgenwelchen äußeren Techniken, energetischer Manipulation, positives Denken, Mentaltrainings, NLP usw. zielführend sind bzw. den wirklichen Erwachensprozess bewirken. Es geht darum, sein eigenes Programm zu durchschauen und sich **innerlich zu VERWANDELN, ohne die eigene Persona oder sonst irgendetwas im Aussen verändern zu wollen.** Denn jeder Akt von wollen oder nicht wollen ist ein Akt des Egos. Der **ERWACHTE GEIST** hinter der vergänglichen Persona gibt sich dem göttlichen Geschehen in vollem Vertrauen und in allumfassender Liebe hin.

Einzig und all-ein die geistige Erkenntnis der **HOLOISTISCHEN Zusammenhänge** ermöglicht eine **innere Verwandlung**. Die beiden Tiere sind daher die Symbole dieser beiden Kräfte, die man in Einklang zu bringen hat.

Außerdem versinnbildlicht der Stier im Hebräischen den Buchstaben ALEPH, der erste Buchstabe im *Alpha*-bet, aus welchem sich dann im deutschen der Buchstabe „A“ entwickelt hat. Es ist „das Haupt des Stieres“. Mit dem „Aleph“ als Anführer beginnt Gott, das höhere Chaos in eine Form „zu zähmen“. Etwas später finden wir hierzu auch einen besonderen Bezug zu der hebr. Zahl 60 = Samech.

Übrigens haben z.B. die Göttin Ishtar (sumerische Sonnengöttin) sowie die ägyptische Göttin Hathor kuhgestaltige Hörner, welche nach oben gerichtet sind, gleich einer Halbschale, offen für den göttlichen Geist ☺



ROT UND GRÜN ERGIBT WEISSES LICHT

Jede Farbe hat eine sogenannte Komplementärfarbe, also ein Pendant welches zur Ergänzung führt. Dadurch fallen beide Farben wieder in sich zu einem weissen Licht zusammen.

Die Komplementärfarbe von Rot ist die Farbe Grün! Das Dunkelgrün oder Olivgrün weist auf die Farbe des seelischen Schattenreiches hin, indem die unbewusste Verdrängung der menschlichen Psyche auf ihre eigene Erlösung wartet. Die Alchemisten verwendeten hierfür die Allegorie, in welchem sich die Sonne (das äußere Sonnenbild) von einem grünen Löwen fressen lässt. Es ist das Aufspalten der Einheit und der Abstieg in das Reich des „Grünen Löwen“. Der darauffolgende Aufstieg wird durch den „Weissen Löwen“ dargestellt und die Wiedervereinigung aller polaren Aspekte auf einer höheren Ebene wird durch den „Roten Löwen“ versinnbildlicht.

Hierbei wird passender Weise auf den spirituellen Roman „Der rote Löwe“ verwiesen - ein literarisches Werk verfasst von Maria Szepes!

„Das Dasein des sterblichen Menschen ist in Wirklichkeit eine anfang- und endlose Pilgerreise bis zur Ankunft bei seinem GÖTTLICHEN SELBST über der Zeit.“ (Maria Szepes)

In der jüdischen Überlieferung gibt es den Ausdruck vom „Ewigen Juden mit dem grünen GE-sicht“. Es wird erzählt, dass dies jenen Anteil im Menschen darstellt, der von der Schlange der Weisheit gebissen wurde und deshalb um seine **Halbheit** weiß. Das ist der Grund, warum er nach seiner eigenen Ergänzung sucht. Dabei erkennt er, dass er seine wahre Vollkommenheit nicht im Äußerlichen, also in der Welt, dargestellt als das symbolische „Jerusalem“ des kollektiven Bewusstseins, finden kann, sondern nur in **SICH SELBST**.



Dies ist die Tarotkarte XIV nach dem Thoth Tarot von Crowley. Es zeigt eine zweigeteilte, gespiegelte Person in einem grünen Gewand, welches Flüssigkeiten in einen goldenen Kessel schüttet. Dabei ist der weisse Löwe gleichzeitig mit einem roten Falken (= Bezug zum Phönix aus der Asche) ersichtlich. Es ist der Hinweis auf die Kunst der eigenen Verwandlung = TRANSFORMATION.

Die Farbe **ROT** ist u.a. die Farbe des **GEISTES, der GEISTIGEN KRAFT UND ENTSCLOSSENHEIT**. Die Farbe **GRÜN** ist die **FARBE DER MITTE, DES AUSGLEICHS, DER HARMONIE**.

Die traditionellen Farben, mit welchen zu Weihnachten geschmückt wird, sind rot, grün und weiss - na was für ein „Zu-fall“! ☺

DAS FESTESSEN

Das wir zu Weihnachten gemütlich mit unseren Lieben, der Familie und/oder Freunden zusammen sitzen und ein Festessen zu uns nehmen, ist ein gängiger Brauch. Die bekannte Überlieferung „Das letzte Abendmahl“ verweist auf ein GE-mEIN-SAMEs ESSEN.

GE-m-EIN-SAME-s ESSEN bedeutet metaphysisch: **„geistig ein Same SEIN“ = ALLES SEIN !!**
 „Essere“ aus dem lateinischen bedeutet SEIN !!!

Im Matthäusevang. Kap. 14,22 steht, was Jesus zu seinen Jüngern u.a. beim letzten Abendmahl spricht:

„Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er es Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird.“

Der Leib Christ, also das Fleisch ist die Metapher für DIE GÖTTLICHE BOTSCHAFT.
 Das Blut Christi ist die Metapher für das EGOLOSE=NIEDERES SELBST LOS GEWORDENES SEIN.

Im Hebräischen haben die Worte „Blut“ und „Rot“ den gleichen Ursprung: Rot heißt "דָּם" (dam) und Blut heißt "דָּם" (dom). Beide haben den Zahlenwert 4-40, was in der Radix von ADAM 1-4-40 beinhaltet ist.
ADAM KADMON ist der Inbegriff für den **erWACHten, sICH SELBST BEWUSSTEN GEISTMENSCH**.

Blut und Feuer kann man sowohl mit Kampf, Hass, Krieg, Aggression aber auch mit Kraft, Liebe, Wärme assoziieren. Das Verst-EHE-n des eigenen Programms lässt den Geist hinter der Persona immer mehr herauswachsen, wodurch alle Gegensätze in sich wieder vereint – in EHE – gebracht werden.

In unserem Blutkreislauf (Kreislauf des Egos) befinden sich angeblich rote und weisse Blutkörperchen. Bringt man alle Gegensätze mit Hilfe göttlicher Weisheit (weiss = göttliches Licht) wieder in heilige Synthese, so gewinnt man immer mehr Lebenskraft (Heilung) und allumfassende Liebe (rot).

Diese symbolische Metapher der Farben rot und weiss verweist sohin auf Kraft, Liebe, Weisheit und Licht.

Diesen Weg zur Einswerdung = Heil sein erreichen wir aber nur durch **GEISTIGE Nahrung**, nicht durch materielle Nahrungsmittel.

... der Mensch lebt nicht nur von Brot allein ...

Und was machen wir? Die Märkte sind überfüllt mit Ernährungsratgebern, die Diskussionen über richtige physische Nahrung überschlagen sich, Ernährungswissenschaftler vermehren sich unzählig und das Angebot an Nahrungsergänzungsmitteln ist schon nicht mehr überschaubar. Die Menschen befassen sich permanent mit materiellen Dingen, sie verhaften sich selbst auf der Oberfläche der materiellen Dinge, hier z.B. Nahrung, aber wer spricht über die wesentliche **geistige Nahrung**.

Mit was nähren wir unser Bewusstsein? Welche Informationen lassen wir in uns eingehen und vorallem, welche Informationen geben wir weiter? Ist all das, was wir zu wissen glauben, wirkLICHT? Deshalb ist es an dieser Stelle angebracht, auf eine sehr weise Aussage von Jesus (Auszug aus dem Thomasevangelium) hinzuweisen:

*"Wenn ihr fastet und bleibt doch die alten, schafft ihr euch nichts Gutes. Wenn ihr Almosen gebt, fügt ihr eurem Geist Schaden zu. Wenn ihr in irgendein Land geht und es durchwandert und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. **Denn was hineingeht in euren Mund, verunreinigt euch nicht. Aber was aus eurem Mund herauskommt, das ist es, was euch unrein macht.**"*

Die Schüler baten und fragten Jesus: „Willst du, das wir fasten? Wie sollen wir beten und Spenden geben? Was für Nahrung sollen wir zu uns nehmen und welche meiden?“ Er aber antwortete:

„Sprecht keine Lügen und tut nicht, was ihr verabscheut!“

Zusammengefasst bedeutet es, das wir **„ALLES ESSEN MÜSSEN“**, wenn wir **ALL-EINS sein wollen**. Gott hat alles vollkommen geschaffen und es gibt keine Gebote, etwas nicht essen zu dürfen. Das würde gegen die wahre Vollkommenheit von alles was ist sprechen. Der gesamte Ernährungsklamauk entstammt unterschiedlicher weltlicher Interpretationen und dient rein egoistischen bzw. kommerziellen Zwecken. Alle diese Interpretationen sind ein Hineinpressen in irgendwelche Normen. Erwachen bedeutet, sich aus allen Normen emporzuheben. Wenn man alles zu geniessen weiss und nicht in ein Übermaß fällt, was soll dann sein?

Wenn ein Frosch eine Fliege frisst, ist er dann böse? Wenn ein Vogel einen Wurm frisst oder eine Katze eine Maus verspeist, sind die dann böse? Die wurden ja von Gott so geschaffen, was ist daran schlecht? Wir haben nicht erkannt, dass in der Natur kein Tier ein anderes aus Gier auffrisst, sondern dass dieser Akt vielmehr ein **Akt des EINSMACHENS** darstellt.

Umso mehr man die Harmonie der Schöpfung erkennt, umso mehr wird der Satz **„ALLES ZUM FRESSEN GERN HABEN“** zur eigenen Parole, weil dem erwachenden Geist immer mehr die Essenz der göttlichen Einswerdung bewusst wird.

Hiezu verweist auch die genauere BetrACHTung des Wortes **„Inter-ESSE“**.

„inter“ (lat) = innen

„essere“ (lat) = Sein → das Innere Sein.

So wie ich in meinem Inneren bin, spiegelt sich mein Aussen wieder.

DER SYMBOLISCHE 25. DEZEMBER

Die heilige Weihnacht wird am 25. Dezember gefeiert. Wir wollen uns aber nicht auf die Chronologie des Datums versteifen, sondern der dahinterliegenden geistigen Symbolik zuwenden:

Eine kurze metaphysische Betrachtung der Zahl **25** ergibt nachfolgende Überlegung:

Gemäß dem hebr. Stammwörterhandbuch Liber findet die Zahl 25 nachfolgende Entsprechungen:

1) Entsprechung der Tarotkarte XIV (14) - Temperance = der AUSGLEICH !!!



Marseille Tarot: La Tempérance – Der Ausgleich

Rider-Waite Tarot: Temperance – Mäßigkeit

Thoth Tarot (Crowley): Art – Kunst

Tarot der Ursprünge: Die Quelle

Auf dieser Tarotkarte wird ein Wesen mit roten Flügeln abgebildet, welches mit einem Fuß auf der Erde und dem anderen im Wasser steht. Es gießt Flüssigkeit von einem Kelch in einen anderen. Das symbolisiert den Fluss von Geschehnissen, Mäßigkeit, Geduld, Gleichklang der Energien und Ausgewogenheit. Im höheren Sinn bedeutet diese Karte

die Synthese aller Gegensätze

Die Gestalt als Engelswesen deutet auf „einer, der wie Gott ist“ hin - eine angekündigte **Transformation**, die gottähnliche Eigenschaften verleihen. Für den Eingeweihten sind diese philosophischen Konzepte keine abstrakten Unbekannten mehr, denn er kennt die Essenz des Gleichgewichts, die **essentielle Ausgewogenheit zwischen der physischen Welt und dem Leben im Geiste**. Durch die Erkenntnis erfolgt eine innere Verbindung mit 1 (Gott). Man erkennt, dass man sich nicht mehr mit der Materie (4) identifiziert und man genauso wenig aus ihr entspringt. Diese Verbindung zwischen Geist und Materie = 14 (XIV) ist der Beginn des Pfades eines erwachenden Geistes durch seine eigene Erkenntnis, um sich daraus wie der **Phönix aus der Asche** neu zu erheben (dies könnte der Hinweis auf die roten Flügel sein). Das Dreieck im Quadrat verweist auf die heilige Trinität, welche durch die Synthese von Gegensätzen gegeben ist. Durch das Vereinen der polaren Aspekte entsteht das Dritte, die neue heilige = alles umfassende höhere Sicht. Das Quadrat ist ein Hinweis auf den vierdimensionalen Raumspiegel.

Stehen denn nicht der Überlieferung nach am Eingang des antiken Tempels von Delphi die griechischen Inschriften „gnôthi seautón (γνώθι σεαυτόν)“ und „medèn ágan (μηδὲν ἄγαν)“?

„Erkenne dich selbst“ und „Nichts im Übermaß“ !!!

Die erste Aufforderung ist eine Erinnerung, dass die Auflösung jeglicher individueller Probleme und Fragestellungen durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit beginnt. Die Erkenntnis der

„Innenwelt“ dient als Zugang zur Erlösung der Probleme (= das Vorgelegte) in der scheinbaren „Aussenwelt“.

Die zweite Inschrift „Nichts im Übermaß“ mahnt zwar zur Bescheidenheit im eigenen Tun, dient jedoch des weiteren ErACHTens als Hinweis, dass man sich für nichts zu sehr entscheiden sollte, also zu keinem polaren Aspekt mehr hingezogen oder ablehnend ist, da man sonst ein Übermaß entwickelt. Dadurch verstärkt sich die innere Spannung im jeweiligen polaren Feld.

Übrigens ist es hier angebracht, auf die berühmte Antwort hinzuweisen, die der Athener Chairephon auf die Frage erhielt, ob es einen weiseren Menschen als Sokrates gebe. Das delphische Orakel entschied, dass kein Mensch weiser sei als Sokrates. Dieser wiederum erklärte diese Antwort damit, dass er sich stets bewusst sei, **dass er nichts wisse, und genau dies sei die Voraussetzung für die Erlangung von Weisheit.**

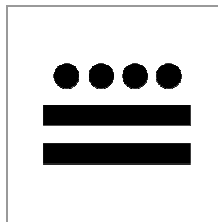
Nebenbei erwähnt fasste das große Amphitheater von Epidauros auf Delphi angeblich **14.000** Sitzplätze !

Der astrologische Herrscher über MÄSSIGKEIT ist der Schütze, das Zeichen des in die Höhe zielenden Schützen mit seinem Pfeil und Bogen. Diana, die Göttin der Jagd, die ihre Pfeile auf geistige Ziele gerichtet hat, ist dabei auch kein „Zufall“ ☺ ☺ ☺

Zur ethymologischen Bedeutung von Weihnacht: das erste Wortglied *weih* wird von germanisch *wīzja*, *wīha* = *heilig* aus der Grundform des Verbs **wīzjan* = *weißen* Das Wort kann also mit *Heilige Nacht*, übersetzt werden, da das zweite Wortglied *-nacht* hier an die alte Zeiteinteilung vom Tag mit Beginn der Nacht ansetzt (englisch *fortnight* = **Vierzehn** Tage aus altenglisch *fēowertyne niht*).

Darüber hinaus ist *weih* als germanische Grundform mit dem lat. *victima* = *Opfertier* verwandt. Wer opfert hier was in dieser heiligen N-Acht ??? ☺

Übrigens gibt es eine interessante Analogie zum Maya-Kalender **KIN 14**:



Es ist das Symbol für den „**Weissen (weisen) Magier**“. Die Magierwelle hat die Aufgabe, das **„Geistprogramm“ zu ER-ÖFFNEN**. Es geht um die Erinnerung, tiefere Schichten des Bewusstseins, die jenseits dem Rationellen liegen, zu aktivieren und die Schleier zu anderen Möglichkeiten zu durchdringen. Das Metaphysische, Schöpferische vom Weißen Magier, stellt **das adamische Prinzip (Geist)** dar, das anderen Gesetzmäßigkeiten gehorcht als **das evaische Stoffprinzip (Materie)**.

Interessant ist auch, dass das Mayasymbol der 14 aus 2 Strichen und 4 Punkten besteht = Summe 6 = Verbindung. Naja, hierzu gäbe es eine Menge an Zusammenhängen, das können wir aber ein anderes mal näher beleuchten. Dennoch werden wir auf die Analogie zur Zahl 6 bzw. 60 (Samech) aus der hebr. Zahlenkunde anschliessend etwas näher eingehen.

Die Energie des KIN14 entspricht der „**Kraft der Magie**“ mit dem Aspekt „**verzaubern**“.

Als Traumsymbol bei den Mayas wurde dem weißen Magier der Jaguar zugeordnet.

Der Jaguar symbolisiert die **Kraft, die in der Tiefe, in der Dunkelheit und in der Nacht verborgen** liegt. Aus dem tiefen Wissen um alle (HOLOISTISCHEN = „*hólos*“ ganzheitlichen) Zusammenhänge, entwickelt der Mensch die Kräfte des Herzens. Das ist seine wichtigste Auf-**Gabe**.

War da nicht eine Analogie zur „**zauberhaften Verwandlung**“ in der **geweihten Nacht**?

Ach ja, zu der kommen wir anschliessend ...

2) Entsprechung zum I-Ging: WU WANG - Die Unschuld

无妄



Kernzeichen: ☱☳ Sun und ☶☳ Gen

25. Wu Wang - Die Unschuld (das Unerwartete)

Die Herren des Zeichens sind die Anfangsneun und die Neun auf fünftem Platz. Die Anfangsneun ist der Anfang der Bewegung des Lichtens wie die Anfangsbewegung des aufrichtigen Herzens der Menschen. Die Neun auf fünftem Platz ist die Essenz der Art des Schöpferischen wie die Unermüdllichkeit des höchst Wahrhaftigen. Darum heißt es im Kommentar zur Entscheidung: «Das Feste kommt von außen und wird zum Herrn im Innern.» Das bezieht sich auf den Anfangsstrich. Ferner heißt es: «Das Feste ist in der Mitte und findet Entsprechung.» Das bezieht sich auf den fünften Strich. Das Zeichen hat eine sehr stark aufsteigende Tendenz, sowohl das untere als das obere Zeichen haben die Bewegungsrichtung nach oben. Es ist Bewegung in Harmonie mit dem Himmel darin angedeutet: **das wahrhaft ursprüngliche Wesen des Menschen.**

Durch **Umkehr** wird man frei von Schuld. Darum folgt darauf das Zeichen: die Unschuld. (Der Mensch ist von Haus aus frei von jedweger Schuld, jedoch selber schuld, wenn er nicht an den väterlichen = göttlichen Rat hört, den göttlichen Geboten folgt und selbst alles besser weiss ☺. Man würde ja ein kleines Kind, dass sich trotz mehrmaliger Mahnung die Finger auf der Herdplatte verbrennt auch nicht von Haus aus schuldig nennen. Dennoch ist es selbst schuld, dass es nicht auf den elterlichen Rat gehört hat.)

„Seht das Lamm Gottes (die Vollkommenheit), das hinweg nimmt die Sünden (Irrtümer) der Welt!“ (Joh 1:29) Mit diesen Worten stellt Johannes Jesus vor ...

Sünde aus dem althochdeutschen „sunta“ stammend bedeutet u.a. Irrtum, Verfehlung ...

Die Umkehr ist ein wesentliche Voraussetzung, um sich für die geistige Wiedergeburt vorzubereiten. Es ist die Erkenntnis in der symbolischen Ferne, dass in der ganzen erfahrbaren Materie das Wesentlichste, der sogenannte **URSTOFF** fehlt: nämlich der innere Bezug zum **Baumweiser aller Welten - GOTT.**

Das griechische Wort für Umkehr heisst μετάνοια *metanoia* und stammt von νοεῖν *noein*, „denken“ und μετά *meta*, „um“ oder „nach“, wörtlich also etwa: „Umdenken, Sinnesänderung, Umkehr des Denkens“.

Sohin steht das Wort „**Metanoia**“ für „**RADIKALES UMDENKEN**“. Diesen Ausdruck verwendeten schon die Griechen, doch geriet er in Vergessenheit. Sie verstanden unter METANOIA einen fundamentalen Wandel, besser gesagt jene Transzendenz („meta“ = „über“ oder „jenseits“ wie in „Metaphysik“) von Sinn („noia“ von „nous“, der Sinn). Die christlichen Tradition übernahm den Terminus METANOIA auf das Erwecken der kollektiven Intuition sowie auf die unmittelbare Erkenntnis des Höchsten = Gott. Im Katholizismus wurde das Wort als Buße übersetzt.

3) Entsprechung gem. hebräische Buchstabenzuordnung: Samech = 60

Die Ziffer 60 im hebr. „Samech“ versinnbildlicht die erste Ordnung bzw. Struktur, welches sich aus der Unordnung, dem Chaos (= Geist Gottes, in welchen noch alle möglichen Ordnungen eins sind) hervorhebt. Kosmos stammt aus dem griechischen und bedeutet = Ordnung, besser gesagt „raumzeitliche Anordnung“. D.h. die Zahl 60 symbolisiert den Rahmen, in welcher die geordnete, raumzeitliche Formenvielfalt fließen kann.

Die Zahl 60, also Samech, stellt aber auch die sogenannte „Versuchung“ für den Menschen in der Raumzeit dar. Der Mensch wird mit allen möglichen weltlichen Dingen geblendet und vertraut nur mehr auf anscheinend bewiesene Behauptungen der polaren Welt. Laufend schmückt man sich mit angeblichen „offiziellen Tatsachen“, vergisst dabei jedoch, dass das Wort „officio“ aus dem lateinischen „hinderlich, im Weg stehen“ bedeutet. Man erschafft Götzenbilder wie Geld, Titel, Symbole, Heiligenfiguren, technische Errungenschaften usw. und vertraut diesen materiellen Erscheinungen mehr, als seinem **EIGEN-t-LICHTen URsprung: GOTT.** Gott hat die Ordnung nicht als Gegenspieler zur Unordnung geschaffen, sondern zur Freude des Menschen!

Die Unordnung wird zu einer Ordnung strukturiert

CHAOS ALS URZUSTAND DER WELT – Hesiod 700 v. Chr.

Das „Ur-Chaos“ symbolisiert den Zustand, bevor sich eine bestimmte Ordnung aus ihm kristallisiert. Es ist der reine **GEIST GOTTES**. Das Chaos liegt hierarchisch immer über der Ordnung und ist wie schon erwähnt **NICHT** die Polarität dazu, weil in ihm alle möglichen Ordnungen Platz finden. Siehe das Beispiel mit den Sandbildern: Sand entspricht dem Chaos, und das in ihm gezeichnete Bild würde einer von vielen möglichen Ordnungen entsprechen.

DIE INTERESSANTE VERBINDUNG ZWISCHEN DER ZAHL 25 UND DER ZAHL 14

Ein weiterer interessanter Einblick in die Entsprechung der Zahl 25 ist die Quersumme aus $5+2 = 7$ (die Zahl der Vielheit in der Einheit) sowie die Primfaktorzerlegung in 5^2 . Die Kubikzahl von $25 = 15625$ mit der Quersumme 10. Analog dazu ergibt sich:

25 (für den WeihNACHTstag)	= 2 + 5 =	7
12 (für den Monat Dezember)	= 1 + 2 =	3
Summe		10

Und nur so nebenbei sei erwähnt, dass das Wort Dezember die Wortverwandschaft zu „deci“ aufweist, stammend aus dem lat. „decem“, was für „zehn“ steht. Naheliegender ist hierbei auch das Verb „dezimieren“ was „etwas vermindern“ bedeutet. Könnte dies eventuell damit zusammenhängen, dass man auf dem Weg des Erwachens immer mehr und mehr seine egoistischen Verhaltensweisen und Ego-Einstellungen dezimiert ?!

Multiplizieren wir die 2 mit der 5 dann ergibt sich ebenso 10.

Die Zahl 10 tritt in der metaphysischen Betrachtungsweise sehr oft als $5+5$ auf.

Die Form-EL $10 = 5+5$ weist in der Bibel auf den heiligen, höchsten Namen Gottes JHWH (**10-5-6-5**) hin. Der Name Gottes ist in der Zahl „10“ schon verborgen, jedoch ist er noch nicht entfaltet. Hier begegnet uns wieder die Zahl 6 - die **VERBINDUNG**. Dies ist der essentielle Hinweis, **dass das kleine, unbewusste Gotteskind (10) das Potential in sich trägt, ein erwachsener GOTT nach dem E-BEN-bild des Vaters zu werden !!!** Es muss diesen bereits inneren befindlichen Samen in sich entwickeln.

Ein interessanter Querverweis hierzu sind die biblische Hinweise wie z.B. die 10 Gebote, welche Mose auf dem Berg SINai von Gott auf zwei Tafeln $5+5$ erhält! Auch nicht unwesentlich sind die Hinweise der 10 Plagen, welche das als Metapher in der Bibel benannte Ägypten (=zweigeteiltes Land - Hinweis auf die Dualität) über sich ergehen lassen muss, bis Moses mit dem Volk in das gelobte Land ziehen kann. Tja, und der menschliche Körper verweist auf zwei Hände und zwei Füße zu jeweils 5 Fingern bzw. 5 Zehen.

Und siehe da, auch im Wort „Weihnach-TEN“ scheint TEN auf, die engl. Bezeichnung der Zahl 10!

Wenn wir tiefer in die hebr. Gematria und Zahlenwelt eintauchen, lässt sich hinter der Zahlenkombination 25.12 ein fundamental wichtiger Hinweis erkennen:

20 ist der Zahlenwert zum hebr. Buchstaben „kaph“ ק und dieser symbolisiert: das Gegenüber bedeutet aber auch „wie“

5 ist der Zahlenwert zum hebr. Buchstaben „nun“ נ und dieser symbolisiert: die Wahrnehmung

12 kann sowohl als „**AB** = göttliche (1) Polarität (2)“ gelesen werden als auch als „**AB** אב“ und das bedeutet auf hebr. „Vater“.

Wenn wir dies nun geistreich zu verbinden wissen ergibt sich wie folgt:

- das Gegenüber (20) wahrnehmen (5) als göttliche (1) Polarität (2)
- wie (20) wahrnehmen (5) göttliche (1) Polarität (2) ?

Auf der göttlichen Zahlenebene gelesen erkennen wir, dass **hinter dem Datum 25.12 eine der essentiellsten Hinweise für die Qualität unseres Seins eingebettet ist** – es ist die wichtige Fragestellung:

WIE NEHME ICH MEIN GEGENÜBER WAHR? BIN ICH LAUFEND IM VERURTEILEN UND BEWERTEN, WEIL MIR EINE POLARE SEITE MEHR ZUSAGT ALS DIE ANDERE? NEHME ICH DIE POLAREN ASPEKTE IMMER NUR ALS VONEINANDER UNABHÄNGIG, GETRENNT WAHR ODER ERKENNE ICH, DASS VON ALLEM WAS IST, IMMER BEIDE POLAREN ASPEKTE GLEICHWERTIG SIN-D, WEIL GENAU DIESE GLEICHWERTIGKEIT VON ALLEM WAS IST HEIL SEIN = GANZ SEIN BEDEUTET? VER-ST-EHE ICH, DASS GOTT IMME(E)R AL-LES IS(S)T ?

Ebenso erscheint es als besonders interessant, dass von den 27 Buchstaben des hebräischen Alphabets (22 Zeichen + 5 Endzeichen) genau der 14. Buchstabe die Mitte bildet. Es ist das Zeichen Nun ן mit dem Zahlenwert 50. Das „NUN“ steht für das heraustreten, in EX-istenz treten, nach aussen gehen. An dieser Stelle wollen wir uns nochmals kurz an die vorhergehende Erklärung zu dem **Stern über Bethlehem** erinnern, welcher als **Pentagramm** - FÜNFzackiger Stern - dargestellt wird und dies eine Assoziation zu der alchemistischen Quinta Essentia (das 5te wesentliche) ist.

Gleichzeitig haben wir festgestellt, dass der Terminus „*weih*“ als germanische Grundform mit dem lat. Wort *victima* = **Opfertier** verwandt ist. Hier ist die Lösung:

Die 5 symbolisiert auch das Erwachen des Geistes hinter der Persona, der die vierfache Natur erkennt und sich darüber erhebt. (Als Vergleich dient hierzu die Pyramidenform: vier Grunddecken und der fünfte verbindende Punkt oben.) Er erkennt die Natur als polaren Informationskomplex in seinem Geist, d.h. er wird sich der **EIGENEN SPIEGELUNGEN IM AUSSEN** bewusst.

Der erwachte Geist weiss, dass sein eigener GEIST die Basis für die grosse Formenvielfalt (dargestellt durch die Zahl 7) ist.

Geopfert wird bei diesem Erwachensprozess das dualistische „Gut/Böse“- Denken auf dem Weg in das Paradies, heraus aus der „tierisch“-weltlichen Vielheit !!! Der Mensch wird symbolisch als „tierisch“ bezeichnet, wenn er nur seinen Instinkten, seinem Ego, einem automatischen Funktionieren Folge leistet, ohne seinen GEIST in sich wach zu rufen. Es ist das ständige Wollen und Nichtwollen, das permanente Pendeln zwischen gut und böse, richtig und falsch, die unbewusste Selbstidentifikation mit der *persona* (lat.) = Maske. Und genau dieses persönlich aufgeblähte EGO gilt es für sein wahres SELBST während des Erwachens aufzugeben = GE-opfert (geistig opfern).

Durch einige Aspekte der metaphysischen Sichtweise über die Zahl 25 wurden wir nun oft mit der Zahl 14 konfrontiert. Werfen wir nochmals einen Blick in das hebr. Stammwörterbuch so läßt sich zur Zahl 14 nachfolgende Entsprechung finden:

- hebräische Buchstabenzuordnung: Zahl 60 = samech - genau wie bei der Zahl 25
- Entsprechung zu den Trümpfen der Tarotkarten ist die Karte KUNST (XIV) - genau wie bei der Zahl 25
- Entsprechung zum I-Ging hingegen ist DA YU - der Besitz von Großem

大有



oben Li, das Haftende, das Feuer

unten Kiën, das Schöpferische, der Himmel

14. Da Yu - Der Besitz von Großem

Das Feuer am Himmel oben strahlt weit, so daß alle Dinge ins Licht und in die Erscheinung treten. Die schwache fünfte Linie befindet sich auf geehrtem Platz, und alle die starken Striche entsprechen ihr. **Wer auf hohem (=geistigen) Platz bescheiden und mild ist, dem fällt alles zu.** Die beiden Urzeichen zeigen an, daß Kraft und Klarheit sich vereinigen. Der Besitz von Großem ist vom Schicksal bestimmt und entspricht der Zeit. Wie ist es möglich, daß die schwache Linie die Kraft hat, die Starken festzuhalten und zu besitzen? Durch ihre uneigennützige Bescheidenheit. Es ist eine günstige Zeit = immer JETZT. Stärke im Innern und Klarheit und Bildung im Äußern. Die Kraft äußert sich fein und beherrscht. Das gibt erhabenes Gelingen und Reichtum.

Eines der hebr. Stammwörter der Zahl 14 ist „DVD“ - es ist der Eigenname von DAVID, auch als Name des Messias bekannt ! Ein weiteres interessantes Stammwort ist ZHB, stehend für GOLD, auch im metaphorischen Sinne für „GOLDHELLES ÖL“. Mit was salbt der Messias? Mit ÖL !!

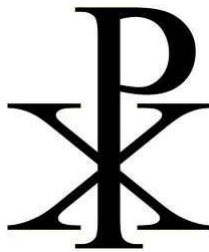
Die Charakteristik der Zahl 14 ist das kristallisierte Silicium (ein Kohlenstoff), welches schwarzgraue **OKTA-EDER** (ACHT-ecker) = Halbleiter bildet. Die Quersumme von 14 ergibt wieder die Zahl 5, die Hälfte (halb) von 10.

Die Zahl 5 steht im hebr. Alphabet für das Zeichen „nun“ ן mit der Bedeutung „**Fenster, Sehen, wahrnehmen, Sichtweise, denken**“ und scheint häufig in Verbindung mit der zwei auf.

Nun führen uns diese Erkenntnisse weiters zu einer sehr interessante Entdeckung:

Die römische Zahl für Zehn ist ein **X** (zwei übereinandergestellte V's als Zeichen für die Verbindung mit dem Oben und dem Unten). Weihnachten wird auch als **X-Mas** bezeichnet.

Die Namen für Christus werden im Griechischen durch die Buchstaben X (ausgesprochen Chi) und P (ausgesprochen Rho) repräsentiert und sind mit den lateinischen Buchstaben X und P optisch ident. Neben dem Kreuz und dem Fisch ist dieses Zeichen das am häufigsten verwendete Symbol für Jesus Christus.



Heute verfügen vielen Menschen über einen Computer mit dem **Betriebssystem Windows XP**.

Es ist ein System, damit alle anderen Programme ausgeführt werden können.

Nun, „windows“ heisst auf engl. Fenster. Fenster ist auch sehr wortverwandt mit Fernseher. Wir schauen durch ein Fenster in die Ferne. Sowohl aus dem Fenster als auch in den Fernseher oder Computer betrachten wir unzählige unterschiedliche Bilder und nehmen diese Informationen wahr = **als WAHR ANNEHMEN** !!! Mittels Computer haben wir die Möglichkeit, in das Inter-Net (inneres Netz) zu blicken und sehen so unzählige Informationen und Bilder in einer imaginären Ferne. **Obwohl wir uns von unserem Platz vor dem Fenster (Bildschirm bzw. Fernsehschirm) nicht wegbewegen, durchreisen wir unzählige Welten** durch den Blick in den Fernseher mittels durchzappen der unzähligen Kanäle oder im Internet durch das sogenannte „surfen“. Surfen heisst Wellenreiten. Reiten wir hierbei denn nicht eher auf unseren **Gedankenwellen** !!! ☺

Was soll das jetzt bedeuten, werden wir uns fragen?

Jener Mensch, der **GEISTIG neu geboren** wird, **ER-KEN**-nt, dass er das wahre Haus, aus dem er in Wirklichkeit stammt, das Haus Gottes, nie verlassen hat, den HEILIGEN TEMPEL. Dieser ist nicht materieller Art, auch nicht der Körper. Er ist immerwährend darin und nimmt durch die Sicht aus dem Fenster dieses Tempels die imaginären Welten, die unzählige Formenviefalten wahr, wobei er sich gewahr ist, dass alle diese Formenviefalten aus ihm heraus entstehen und wie ein Dia nach aussen projeziert werden. Diese Erscheinungen aller Art sind nichts anderes als die **Spiegelungen des eigenen SELBST** durch den Blick nach draussen. Der GEISTIG erwachte Mensch weiss daher, dass er von nichts und niemanden getrennt ist, da ja alles und jeder andere durch seine eigene Wahrnehmung entsteht und daher **IN IHM ist**. Ausserdem ist ihm bewusst, dass die Schöpfung göttlich perfekt und harmonisch aufgebaut ist und er nichts an dieser Schöpfung zu verändern versucht. Alles was Gott GE-schöpft hat, besteht aus **These + Antithese = Synthese**. **Ein WACHER GEIST wird sich weder für die These noch für die Antithese entscheiden, er wird beides als gleichwertig annehmen um die Synthese zu ER-REICH<eN**.

Ebenso ist sich der WACHE GEIST gewahr, dass er sowohl der Wahrnehmer als auch alles von ihm Wahrgenommene im ewigen HIER & JETZT selbst ist. Dies führt analog zur Erkenntnis der tief-gründigen Bedeutung von:

DER VATER UND ICH SIND EINS.

Dieses **X** ist sohin die Bezeichnung für das **CH - X-mas/Christ-mas**
Durch die Verbindung (se**X** - se**CHs**) von unten und oben (das materielle mit dem geistigen) beginnt die alchemistische TransFORMat-ION zum wahren Gold, nämlich vom normalen Menschen zum göttlichen Menschen - dem sogenannten **ADAM KADMON** (der sich vollkommen SELBST bewusst und gewahr ist).

Dieser alchemistische Prozess der eigenen Bewusstseinswandlung findet übrigens auf dem 25. Pfad des kabbalistischen Lebensbaumes statt. (siehe späterer Verweis).

Und das CH im hebr. Alphabet **ת** bedeutet **ZUSAMMENFASSUNG**. Nun raten wir mal, welche Ziffer diesem CH als Zusammenfassung zugeordnet ist?

Tralalilala - voilà: es ist die **Zahl 8** ! Beginnen wir gem-EIN-SAM mit der Erkenntnis des Zusammenhanges zwischen der Zahl 8 im Wort N-ACHT ☺

DIE ZAHL 8

Bei den Christen finden wir die Acht als verborgenes Symbol des **Neubeginns** in den achteckigen Taufbecken. Ferner ist in den Traditionen des Abendlandes die Acht sehr stark mit dem Prinzip der Erneuerung und damit des **Ebenenwechsels** verknüpft. Als solches Symbol erscheint sie zum Beispiel extrem oft im Tarot: die liegende Acht über dem Kopf des Magiers oder der Kraft; das Rad des Schicksals mit seinen acht Speichen etc.

Auch in anderen Kulturen ist die Acht eine unendliche und vollkommene Zahl: bei den Buddhisten findet die Loslösung vom Leiden mit Hilfe des **achtfachen Weges** statt. Die Lotusblüte hat acht Blätter. Die Chinesen verehren die göttergleichen **acht Unsterblichen** und das **Glücksrad** hat acht Speichen. Das I Ging besteht aus 64 - das sind 8×8 - **Hexagrammen!** (hexa ist die gr. Vorsilbe für die Zahl sechs!!!) - siehe auch Hexadezimalsystem ☺

Die Pythagoräer liebten die Acht als Zahl der **Gerechtigkeit**. Man konnte sie als einzige stetig bis zur Eins teilen. Sie war aber auch die Zahl der **Fülle**, weil sie die **erste echte Kubikzahl** ist. Die erste also, die einen Festkörper bilden kann. Sie fanden auch heraus, daß es einen besonders harmonischen Zusammenklang gibt, wenn zwei Saiten das Längenverhältnis $1 : 2$ aufweisen. Das daraus resultierende Frequenzverhältnis von $2 : 1$ nannten sie **Oktave!** (gr. "okta" = acht)

In der Heiligen Geometrie entspricht die Acht (okta) dem Oktaeder, die Pyramide, die nach oben und unten geht und damit **acht Flächen** hat. Der Oktaeder steht für das Lufterelement und ist der Zwilling des Hexaeders, des Würfels. Wer diese Stufe erreichen möchte, muss sowohl Erde, Körper, wie auch Luft und Gedanken beherrschen.

Die 8 Ordnungszahl des chemischen Elements ist dem Sauerstoff (O) zugeordnet, welcher sich - wie wir ja schon oft gehört haben - mit dem Wasserstoff (H) Ordnungszahl 1 verbindet. Diese Verbindung erzeugt das Kind namens H_2O . Hier haben wir wieder das harmonische Verhältnis von 2:1.

Dies ist ein ganz wichtiger Hinweis zur bedeutenden **SYNTHESE der ZWEI/EINHEIT - wenn du aus zwei eins machst ...** und das führt wiederum zum bekannten Ausspruch

... ich bin das Alpha und das Omega ... ☺

Ausserdem steht die Zahl 8 für den achten Schöpfungstag, **die Neuschöpfung des Menschen**. Daher wird sie auch als Christuszahl bezeichnet. Die Acht steht für Ordnung und Disziplin. Die Acht ist Erkenntnis der Vielheit (7) in Verbindung mit dem Ursprung allen Seins ($1) = 7+1 = 8$.

Die Lemniskate ∞ ist eine waagrechte Acht: es ist das Symbol der Unendlichkeit.

Daher kann zusammengefasst betrACHTet werden:

Die ACHT ist „die Kollektion“, die „Zusammenfassung“, das „Ding an sich“. Es ist das „wachgerufene Sein“, die geistige Kristallisation (Christ-ALL-I-SaT-ion)

Nun dämmert uns immer mehr, warum die **DIE ERKENNTNIS DER WAHREN ZUSAMMENHÄNGE ALLEN SEINS** so wesentlich ist. Wir erinnern uns als eine Facette befindlich im **grossen heiligen CHRIST-ALL**.

DIE HEILIGE N-ACHT - DIE PILGERFAHRT DURCH DIE EIGENEN TIEFEN

Angeblich wurde Jesus in der Nacht geboren - um Mitternacht. Damit bringen wir generell 0.00 Uhr in Verbindung. Es ist der tiefste Punkt, in welchem das Ende des alten Tages und der Neubeginn des neuen Tages verbunden ist - also Ende und Neuanfang. Mit 0 assoziieren wir die **NULLPOSITION, den Ursprung**, wo nichts und dennoch alles vorhanden ist. Dies wird zahlenmäßig dargestellt als: $\infty -1 \ 0 \ +1 \ \infty$ Ausserdem liegt in 0° (Null Grad) ein besonderer Wandlungspunkt (z.B. zwischen Kälte und Wärme).

Wie bereits erwähnt, haben die alten Ägypter den fünfzackigen Stern als Hieroglyphe für die „Unterwelt“ innerhalb eines Kreises dargestellt. Diese sollte den „**unterirdischen Bauch**“ darstellen, den mystischen, dunklen Ort hinter dem Horizont, wohin die Sonne sich am Abend zurückzieht. Dies ist der Hinweis für den sogenannten spirituellen Schlaf, aus dem die Menschen aufwachen mögen. Dafür muss er aber zuerst seinen eigenen „**Pilgerweg durch seine eigene Dunkelheit**“ durchschreiten um zum grossen Torbogen zu gelangen. Dort geht man von der Ebene des unbewussten Träumers zur Ebene des bewussten Träumers über.

Im Dossier „Euro, Europa und der Übergang in das neue Sein“ haben wir bereits festgestellt, dass es interessante Analogien zwischen dem Film „Matrix“ und „Alice im Wunderland“ gibt. Alice wird genauso wie Neo im Film Matrix anfangs von einem **WEISSEN KANINCHEN** begleitet, um in die tiefere UNTERWELT einzudringen !!! Was für eine „zufällige“ Analogie ... wie war das noch mit der UNTERWELT der alten Ägypter ... und gibt es da nicht auch bedeutungsvolle UNTERWELTEN bei den Mayas bzw. Azteken ... !?!

In der Erzählung „Alice im Wunderland“ folgt Alice einem weißen Kaninchen und fällt „hinab in das Kaninchenloch“ (Erstes Kapitel). Sie hat den Eindruck, sie stürze wie in Zeitlupe hinunter bis zum Erdmittelpunkt. Unten angekommen, findet sie einen **goldenen Schlüssel** (Key of Life ☺ ☺ ☺) und öffnet eine Tür zu einem wunderbaren Garten ... Das sind Anspielungen auf den Garten Eden, auf Zion, das göttliche Paradies.

Das weisse Kaninchen gilt als Wegweiser zur inneren spirituellen Welt. Bei den Azteken galt es als heiliges Tier auf dem Weg der Rückbindung mit der göttlichen Quelle. Bei den Druiden verkörpern die weissen Kaninchen die Kraft der Nacht sowie Wiedergeburt und Unsterblichkeit. Und bei den Indianern werden die weissen Kaninchen als Zeichen des Wandels, Wachstums sowie Entwicklung und Reife geACHTet.

Ein „weißer Hase“ zu Füßen der Jungfrau Maria drückt den Sieg über die Fleischlichkeit aus. Seine Wehrlosigkeit wird mit dem Inbegriff eines „nur auf Gott vertrauenden Menschen“ assoziiert. Daher symbolisiert er **„reines Christusbewusstsein“**! Ein Sinnbild der Selbstaufgabe im Vertrauen auf das göttliche Erlösungswerk.

Übrigens nennt man das Kaninchen auf englisch „rabbit“ was dem Ausspruch „Rabbi“ sehr ähnlich ist. Ein Rabbi wird im Judentum als religiöser Lehrer bezeichnet. Doch hier wird explizit auf den „**inneren weisen Lehrer**“ hingewiesen!!!

In der Filmtrilogie „MATRIX“ erfolgt Neos Übergang aus der Gefangenschaft der Matrix (eigene Schattenwelt) durch die sogenannte „Höllenfahrt“. Darin begegnet Neo zahlreichen mythischen Bildern. Mit dieser „Höllenfahrt“ **fällt Neo AUS DER ZEIT und somit aus der Kausalität seiner bisherigen Welt**. Es ist die erste Stufe der Geburt zum eigenen Messias.

Mythologien und Märchen beinhalten eine Vielzahl an Hinweisen, die diesen Abstieg in die Unterwelt betreffen, welcher wiederum Voraussetzung für einen darauffolgenden Aufstieg darstellt. Es ist der ewig gültige Kreislauf. In der alt ägyptischen Vorstellung fährt Ammun-Re, der Sonnengott nach dem Untergang auf dem unterirdischen Nil oder dem Urwasser des **NUN** (siehe nochmals das hebr. Nun = Zahlenwert 50 ! =

heraustreten, in Existenz bringen) ☺ Wasser steht für die Zeit. „Nun“ ist auch die Bezeichnung für den Fisch (schlafender Mensch) der im Wasser (in der Zeit) schwimmt. In der Tiefe wird er von der Riesenschlange Apophis bedroht, die das Wasser des Nun austrinkt. Die Barke des Sonnengottes gerät im Reich des Unterweltgottes auf Sand (sand hebr. „chol“ = das Weltliche). Durch die Hilfe von Thot und Isis kann sie ihren Weg fortsetzen und Ammun-Re am Morgen „wieder auferstehen“.



Ich bin du, und du bist ich,
 dein Ba ist mein Ba,
 dein Lauf ist mein Lauf durch die Unterwelt!...
 Wie du bist, so bin ich auch, ...
 dein Wandel ist ja mein Wandel,
 dein Dahineilen ist ja mein Dahineilen...
 Meine Fahrt ist deine Fahrt, Re,
 mein Dahineilen ist dein Dahineilen...
 Ich gehe mit dem Gang des »Horizontischen«,
 ich wandle mit dem Wandel Res.

(Auszug aus dem ägyptischen Totenbuch)

Dieser Lauf erstreckt sich von Hinabstieg in die Tiefe (Unterwelt) und Wiederkehr in verjüngter Gestalt am Tagesbeginn. Im nächtlichen Lauf erfährt der Sonnengott Re eine **Verwandlung, Erneuerung, Verjüngung, Neugeburt**. Re erhellt mit seinem Licht die Unterwelt und vereint sich mit Osiris dem Herrscher der Toten – diese Vereinigung ist das große Mysterium dieser nächtlichen Fahrt. Das Licht verbindet sich mit der Dunkelheit. **Es ist der ewige Kreislauf des Wachsens und Werdens im ewigen Hier & Jetzt.**

Auch die Geschichte von Isis und Osiris weist auf den Abstieg in die Dunkelheit, das symbolische Sterben und die Wiederauferstehung hin. Als Geschenk entsteht das Dritte, Horus. (Bei den Mayas ist es der Adler, der den Einblick, Ausblick und Durchblick hat).

In der griechischen Mythologie sind es Herakles und Odysseus, die eine der Nachtmeerfahrt entsprechende Reise in die Unterwelt antreten. Auch der sumerische Held Gilgamesch taucht tief ins Wasser hinab um das „Kraut der Verheißung“ zu gewinnen, das ihm Jugend und Unsterblichkeit verspricht.

Jesus ist Hinabgestiegen in diese Welt, um wieder in das Himmelreich aufzusteigen. Im Märchen von Frau Holle wird auf den Abstieg in das Dunkel durch den Sprung der Goldmarie in den Brunnen und damit das Durchleben disziplinierter Aufgaben, folgend durch den Neuaufstieg als „GOLD“marie symbolisiert. **SICH FÜR SICH SELBST AUFGEBEN** ... ☺ Die Pechmarie hingegen symbolisiert das egoistische Prinzip, das wollen und nichtwollen, das nicht einverstanden sein, mit dem was jetzt ist.

Die Nachtmeerfahrt erinnert an den Geburtsprozess und auch an die Lebensreise in Dantes Göttlicher Komödie. In der Göttlichen Komödie steigt Dante vom Inferno zum Purgatorio und von dort zum Paradiso auf. Der Weg zum Inferno führt durch einen Erdtrichter zum **Mittelpunkt** der Erde. Es geht um die Reise der Läuterung und Errettung. Dante wird von einer männlichen und einer weiblichen Kraft geleitet. Vergil führt Dante vom Inferno zum Purgatorio und Beatrice führt Dante an die Pforte zum Paradies.

Eines der bekanntesten literarischen Werke beinhaltend die Nachtmeerfahrt ist Goethes „Faust“ Teil II, in dem

Faust zu „den Müttern“ absteigt. Faust entscheidet sich für ein neues Leben, für eine Suche nach dem, „was die Welt im Innersten zusammenhält.“ Faust, als Gestalt, verbündet sich mit dem Bösen, um über sämtliche Möglichkeiten der Welterfahrung zur Verfügung - diese anspornende Kraft ist Mephisto, den man als gottgegebene Herausforderung verstehen kann. Faust besiegt das Böse, **er lernt sein selbst (Ego) zu beherrschen** und geht der Einheit der Schöpfung nicht verloren. **Er erlöst sICH SELBST.**

... so folge mir durch Hades Pforte zu finden deine dunklen Orte ...

Faust tritt keine Reise in äußere Gefilde an, sondern begegnet den Bildern der Sehnsucht, der Begierden und der dämonischen Mächte der eigenen Seele. Friedrich Schillers Werk „Der Taucher“ weist ebenso auf die nächtliche Fahrt durch die Unterwelten der Seele hin.

In all diesen Erzählungen geht es um den Kampf zwischen Gut und Böse, Liebe und Hass, Licht und Finsternis. Im wesent-LICHT-en geht es um **die Vereinigung der Gegensätze** und damit um die Erkenntnis der göttlichen Harmonie in allem Sein. Dies führt zur wahren Freiheit.

In der Alchemie ist die „Nigredo“ ein Bild für die Nachtmeerfahrt, für die die Alchemisten mehrere Beschreibungen kennen - z. B. „der König ertrinkt im Meer“, „die Sonne ertrinkt im Merkurbrunnen“ oder „König und Königin tauchen in das Bad des Merkurbrunnens“.

Die Alchemisten machten sich zur Aufgabe den Stein der Weisen (die QUINTA ESSENTIA - das 5te Wesentliche) zu finden mit dessen Hilfe einerseits unedle Metalle in Gold verwandelt werden sollten, andererseits der Mensch mit der göttlichen Kraft vereinigt werden sollte. Diesen Prozess nennt man das **Opus magnum (das große Werk)** bzw. die grosse **TRANSMUTATION**. Er gliedert sich in **3 Stufen**: Nigredo, Albedo und Rubedo - auch hier begegnen wir wieder dem 3-fachen Entwicklungsweg. Die Nigredo (Schwärzung) ist das Resultat einer ersten **Vereinigung der Gegensätze**. Dabei handelt es sich um ein Heraufkommen des Schattens, der alle Phantasien und Verdrängungen, welche auch erschreckend sein können, aus den Tiefen des Unterbewusstseins an die Oberfläche bringt. Das Bild der alchemistischen Nigredo verkörperte das "Dunkle" und wurde auch als der "schwarze Teufel" bezeichnet. Die erste Stufe zum Stein der Weisen ist daher ein Heraufkommen des Schattens, wobei dadurch das „innerliche Chaos“ offenbart wird. Es stellt die grosse innere Reinigung dar. Danach kommt die Weißung, die sogenannte Albedo - diese steht für Vergeistigung und Erleuchtung. Gefolgt von der dritten und höchsten Stufe dieses Trinitätspfades, der Rubedo: es ist die Rötung - **die heilige Vereinigung des Menschen mit Gott** - die Vereinigung des Begrenztem mit dem Unbegrenztem. (Auch hier der Bezug der Farben weiss/rot).

Übrigens: **EXUPNIΩ** - ein Terminus aus dem griechischen bedeutet **AUS DER NACHT EMPORSTEIGEN** (εξ **UP** νιζω) - na, was sagt man dazu ... ☺

DIE GE-WÄSSER (geistigen Wasser) SIND TIEF

Dieses sogenannte **TAUCHEN IN TIEFE GE-WÄSSER** hat eine essentielle Bedeutung für den Erwachensprozess. Wasser ist eine Metapher für die **ZEIT** (statische und chronologische Zeit). Es erinnert u.a.

an die biblische Erzählung, wo Jesus über dem Wasser gleitet und so zu seinen Jüngern auf das Boot steigt, sowie an die Überlieferung, wo beim Auszug aus Ägypten sich das Wasser teilt. Die Nacht-MEER-fahrt ist ein wesentlicher Hinweis auf dieses Meer symbolisierend die von uns wahrgenommene chronologische ZEIT.

Jesus steht über der chronologischen Zeit. Er ist weder in Vergangenheit noch in einer Zukunft verhaftet, er weist immer und immer wieder darauf hin, das **ALL-ES im ewigen HIER & JETZT stattfindet** (statische Zeit). Seine bedeutenden Erzählungen und Gleichungen sind in der Gegenwartsform gefasst, weil sie ewige Gültigkeit haben.

VereinfACHT ausgedrückt: die Einheit, also die 1, die zusammengefasst alles ist (8) beginnt Ihre Existenz - In-Existenz-Treten - durch das Zerteilen in alle möglichen Möglichkeiten nach Außen (N=50). Dadurch entsteht die N-ACHT, die Verdunkelung und Finsternis. Das alles umfassende Einheitslicht verdichtet sich zur Stofflichkeit (Materie) innerhalb Raum und Zeit, der reine Glanz des Lichtes weicht um der materiellen „Schattenwelt“ willen. In dieser Nacht herrschen die Kräfte der Dunkelheit (Materie, alles Formierte, das Weltliche), das Licht ist versteckt. Das ist diese mystische Fahrt durch die Nacht. Beim Erwachen erkennt **MANN** die Existenz der Materie als allesumfassende Einheit - es erfolgt die Umkehrung (metanoia) - aus der Nacht wieder in das Licht = der ewige Tag.

Der EWIGE ALL-Tag ist IMME(E)R TAG UND NACHT GLEICHZEITIG!

Die metaphysische BetrACHTung von Ge-weih-Te N-AchT bedeutet durch den tieferen WortSINN :

GE-weih-Te = die geistige (GE) Opferung (weih) im Raumspegel (T)
(das Licht opfert sich, macht sich klein, damit die Erfahrungen in der Dunkelheit gemACHT werden können)

W-EI-h = bedeutet auch: (W) die Verbindung mit dem eigenen Nichts (EI) führt zum wahren Erkennen (H)
N-AchT = die Existenz (N) der göttlichen (A) Zusammenfassung (CH) im Raumspegel (T) – **MANN** erkennen im Gegenüber sein eigenes Sein

N ∞ = unendliche Existenz = ... ich bin die Auferstehung und das ewige LEBen ...

Fazit: in der geweihten Nacht liegt das GE-heimnis (geistige Heim) der eigenen geistigen Entwicklung verborgen. Der Mensch, als Gottes Sohn, wird in der Finsternis geboren, um darin seine Erfahrungen und seine Weiterentwicklung zu ermöglichen. In ihm ist der göttliche Same - der kleine Lichtfunken - gepflanzt, den gilt es zum **ER-WACH-SEHEN** zu bringen. Sobald der schlummernde Geist hinter der Persona erwacht, entflammt dieses Christuslicht und er erkennt seinen wahren Ursprung (das grosse Licht hinter allem, also hinter allen ERSCHEINungen). **Durch diese Erkenntnis wird er vereinen, mACHT die zwei wieder zu Einem.** Die göttliche Harmonie in alles und allem wird im ewigen Hier & Jetzt erkannt. Dies ist die Voraussetzung für die Heimkehr des verlorenen Sohnes aus der Finsternis. Der Mensch opfert sein in der Finsternis imaginär erbautes Ego/Persona - es erfolgt der eigene Aufstieg nach dem eigenen Abstieg. Durch diese Erkenntnis erklärt sich die Bedeutung des „Menschenfischers“: Es ist jener, der die Fische (Menschen) aus dem Meer (Zeit) zieht und somit auch aus der anSCHEINenden Gebundenheit von Raum befreit! Es ist das **Erwachen aus dem „verlorenen“ Schlaf in der imaginären RaumZeit.**

Die Zeit kommt aus der Zukunft, die nicht existiert, in die Gegenwart, die keine Dauer hat, und geht in die Vergangenheit, die aufgehört hat zu bestehen. (Augustinus)

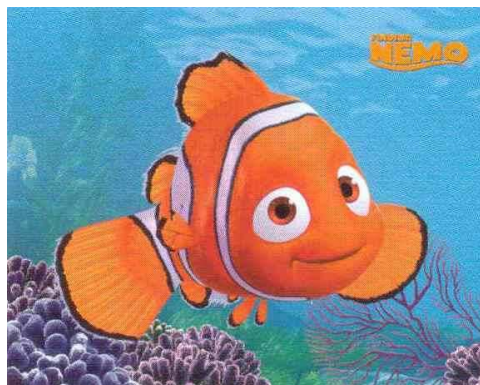
Alles was wir mit der Zeit assoziieren, also alle angeblichen Erlebnisse in der Vergangenheit und alle Vorstellungen in der Zukunft - welche wir übrigens immer nur JETZT denken können - sind mit einem besonderen Aspekt vereint: mit der Angst. Sämtliche Vorstellungen von Grausamkeiten, die Gräueltaten der Kriege, die perversen Foltermethoden angeblicher Inquisitionen, Hexenverbrennungen, aber auch zukünftige Vorstellungen, Visionen usw. usw.: das alles befindet sich in unserer eigenen Tiefe - nämlich in UNS. Die Ungeheuer des Meeres sind die Ungeheuer der menschlichen SEE-le.

Mit dem voll entwickelten Übersinn wirst du das „Raumzeitlose“ nicht nur be-wußt, sondern besser noch „ge-wusst“ wahrnehmen. Dein Übersinn wird dabei lediglich alles, was du bisher „ausserhalb“ von dir geglaubt hast, nach innen kehren, um es dort mit dir selbst zu vereinen. Durch diese Umkehrung (metanoia) werden Psyche und Physis - die beiden Hälften deiner UR-Teilung - wieder zu einer höheren raum/zeitlosen Synthese verschmelzen. (Holofeeling)

In der Erzählung von „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach trifft man an jene Stelle, wo Parzival seinem grossen ZWEI-F-EL ☺ ausgesetzt ist, den von ihm so sehr ersehnten heiligen Gral zu finden. Da beginnt er, seinem Pferd die Zügel zu überlassen. Auf hebr. bedeutet Pferd „sus“, welches sich im Namen JE-SUS wiederfindet☺

Damit sind es weder sein Wille noch sein Verstand die den weiteren Lauf seines Lebens lenken; **er übergibt sich der intuitiven Macht im vollen göttlichen Vertrauen**. Nur so ist es ihm möglich, den Weg zur Gralsburg zu finden. Es ist ein Vertrauen, **ein Vertrauen auf GOTT, das wahre höhere SELBST und die göttliche Ordnung**. Lass dich vom göttlichen Fluss ohne Vorstellungen und Erwartungen treiben und du erreichst dein Ziel. Sowie der kleine Nemo in Walt Disneys Zeichentrickfilm „Findet Nemo“, er steigt hinab in die Tiefe des Meeres um das zu finden, wonach er sucht: „... was musst du tun? einfach schwimmen, einfach schwimmen ...“ ☺

Interessant, dass der kleine Nemo sehr wortverwandt mit NEO ist, in seinem Namen wurde das M = Mem = 𐀓 eingeschoben, das symbolisch für Zeit steht und mit Wasser assoziiert wird ☺
Des weiteren ist die Farbe orange bezeichnend für Stärke, Aktivität, Lebensfreude. Bei den Buddhisten symbolisiert diese Farbe eine sehr hohe geistige Reife und das damit verbundenen **selbst-lose** Prinzip. Alles keine Zufälle ☺



<http://www.youtube.com/watch?v=jR9dO4q0rsM&feature=related>



Sehen wir uns das bekannte **ÖL**-Gemälde "Das letzte Abendmahl" von Vicente Juanes Masip (1523-1579) an, so erkennen wir Jesus in der Mitte, links und rechts jeweils 6 Jünger (Summe 12). Hinter der Jesusfigur ist ein **Fenster bzw. ein DURCHGANG bzw. AUSGANG**. Vor Jesus steht am Tisch ein Becher, auch Gral (Gefäß) genannt. Dieser Gral ist äußerst interessant. Denn dieser Gral hat zwei Henkel in Form einer **SIN**uskurve. Auch die grosse Karaffe vor dem Tisch hat einen geschwungenen Henkel. Nun, für viele ist das sicher nicht aussergewöhnlich, wenn man sich jedoch über die bisherigen Gedankengrenzen hinaus wagt, dann wird schon viel mehr erSICHTlich ☺

Im Dossier „Euro, Europa und das neue Sein“ haben wir uns doch auch mit AUSGÄNGEN bzw. DURCHGÄNGEN beschäftigt - wie man sieht, alles kein Zufall, sobald man immer mehr die harmonischen Zusammenhänge in AL<Lem erkennt !!

Nehmen wir mal den Terminus „**SIN**us“ so kommen wir durch „googeln“ in unserem INNEREN NETZ auf nachfolgende Hinweise:

SIN - Die Wüste Zin ist eine Steinwüste im Negev im heutigen Israel. Die Wüste Zin wird in der Bibel mehrfach erwähnt; So soll Mose auf der Wanderung durch die Wüste Zin mit seinem Stock gegen einen Felsen geschlagen haben, aus dem dann Wasser für das durstige Volk floss (4. Buch Mose 20).

SIN - alttestamentliche Bezeichnung für das altägyptische SENU, heute Pelusion genannt, eine altägyptische Stadt im äußersten Osten des Nildeltas. In der Bibel wird Pelusium „Sin, die Festung Ägyptens“ genannt

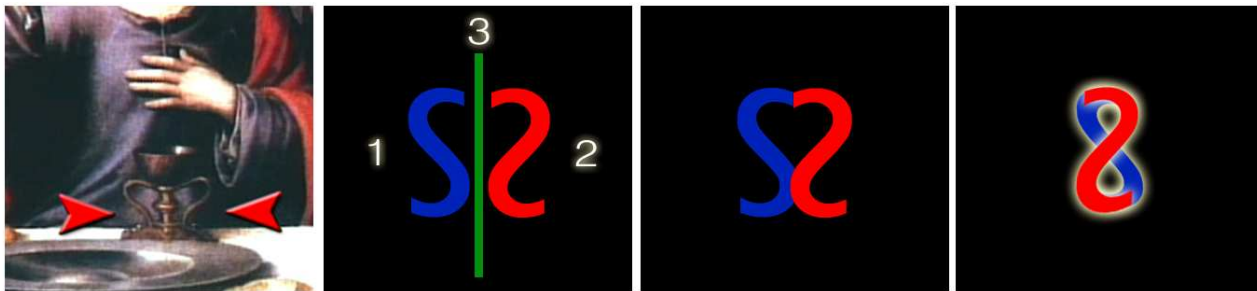
SIN - erhielt Moses denn nicht die göttlichen Gesetze auf 2 Steintafeln auf dem Berg SINai?

SIN - Sin oder Schin (ש) ist der einundzwanzigste Buchstabe im hebräischen Alphabet. Er hat den Zahlenwert 300. Das Schin liefert das Spielfeld für die eigene Persönlichkeiten. Es hat die drei Grundfelder „Ablehnung“, „Annahme“ oder „Gleichgültigkeit“, auf welchem der eigene Charakter den ganzen Tag tanzt. Wir werden mit unterschiedlichen Informationen konfrontiert, die wir mehr oder weniger automatisch in diese drei Schubladen einteilen.

SIN - in der serbischen, bosnischen und kroatischen Sprache ist es die Bezeichnung für „SOHN“

SIN - Die SINfonie (auch Symphonie) kommt aus dem altgriechischen σύμφωνος *sýmphōnos* und heisst "zusammenklingend", „harmonisch“ - ital. *Sinfonia*. In der Physik gibt es ebenso den Ausdruck der „harmonischen Schwingungen“ im Bezug zu den Sinus- und Kosinuswellen

Nun gut, widmen wir uns nachfolgendem Gedankenweg:



Wir haben zwei geschwungene Becherhenkel. Diese beiden Henkel inkl. dem dritten Part in der Mitte ergeben $-1/0/+1$ (Ablehnung/Gleichgültigkeit/Annahme), zu vergleichen mit einem Pluspol und einem Minuspol inkl. ausgleichender Mitte (heilige Trinität).

Verbinden wir nun den Plus- und Minuspol, d.h. erheben wir **weder Ablehnung noch Vorlieben gegen irgendwas oder irgend jemanden**, so begeben wir uns in die ausgleichende Position des „**GLEICHGÜLTIG SEINS**“. Gleichgültig ist hier als „beides gleich = ausgeglichen“ zu betrachten. Etwas als „egal“ zu betrachten heisst wörtlich es als **GLEICHGESINNT** zu betrachten.

Der Terminus GLEICH ist in den verschiedenen Sprachen auch gleichlautend ☺
lat. „aequalis“, engl. „equal“, franz. „égal“, span. „igual“, ung. „egyenlő“, ital. „uguale“

Bei Annäherung der Gegensätze erkennt man ein sich darin formendes Herz, wenn man beide UP-ER-lagert, was auf die **GÖTTLICHE SYNTHESE** deutet, erhalten wir die Ziffer **ACHT = 8 = (Zusammenfassung, Kollektion) !!!**

Wir bewerten und verurteilen laufend in unserem schlafenden Zustand etwas als gut und böse, richtig und falsch, wahr und unwahr. Doch wie können wir wirkLICHT wissen was gut und was böse ist? Von was hängt unsere Bewertung bzw. Verurteilung ab? Warum sehen die einen eine Sache so und die anderen wieder anders? Hat denn im Endeffekt nicht jeder aufgrund seiner individuellen Prägungen und Mechanismen recht? Alles was Gott geschaffen hat, besteht immer aus zwei Aspekten, die miteinander verbunden sind. Genauso wie Tag und Nacht zueinander gehören oder salzig und süß, kalt und warm, hell und dunkel, fein und grob usw. Alle diese Aspekte sind in ihrem UR-zustand komplett neutral. Wir sind es, die aus diesen Aspekten das machen, was wir dann auch daraus in unserem eigenen Spiegel zu betrachten bekommen.

Wenn wir uns auf den Weg zu unserem inneren Frieden aufmachen wollen, dann müssen wir den Weg der goldenen Mitte gehen, dass ist der Weg, dass alles was ist GLEICHWERTIG ist. Man wird sich dann nicht mehr für die eine oder andere Seite entscheiden, man wird beide Seiten gleichwertig akzeptieren und lieben. Das führt zum ausgeglichenen Sein, ganz simpel dargestellt anhand einer Waage:



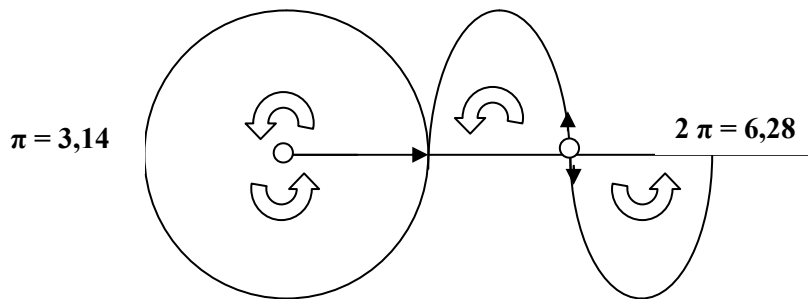
Der so viel umstrittene heilige Gral, der in der Aussenwelt gesucht wird und um den sich so viele Sagen ranken, ist nichts anderes, als der essentielle Hinweis auf die **INNERE Verbindung der Gegensätze - wenn du aus zwei eins machst ... erhältst du das göttliche Dritte als Synthese**

Sinus- und Kosinusfunktion sind elementare mathematische Funktionen, sie bilden die wichtigen trigonometrischen Funktionen und spielen in weiteren mathematischen Disziplinen eine Rolle. Die **Trigonometrie** ist ein Zweig der Mathematik und beschreibt die Lehre von „**eBENen Flächen**“ unter Anwendung von **Winkelfunktionen im rechtwinkligen Dreieck**.

Zu der SINuskurve gibt es jedoch einen weit höhere interessante Einsicht, welche wir zusammengefasst (**ACHTsam**) betrachten:

Hier ein Ausschnitt aus „Holofeeling Band 5“:

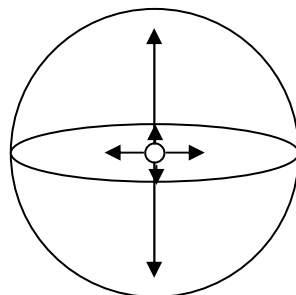
In der Mathematik geht man davon aus, dass die Kreisbewegung auf einer **x**-Achse kontinuierlich als **SIN** (x)

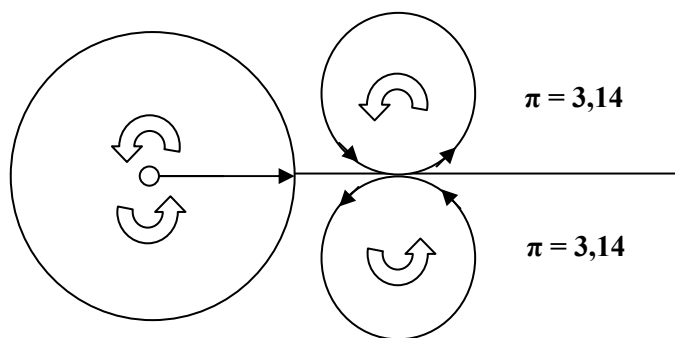


nach rechts verstreut wird. Dadurch entsteht die Ansicht, dass sich durch Raum und Zeit eine Sinus-Welle ausbreitet. Wenn es aber in Wirklichkeit nicht Raum und Zeit gibt, wo soll sich diese imaginäre Welle ausbreiten?

Wie man sieht, stimmt da was nicht. Wenn man die „Laufrichtung“ und die „Polaritäten“ unserer gedanklichen Kreisbewegung betrachtet, befindet sich unser Startpunkt (Beginn: 3 Uhr) genaugenommen „**im Zentrum**“ eines sich „**zu öffnen scheinenden Punktes**“, der (bei dieser offiziellen Darstellung) nur „zweidimensional“ dargestellt ist! Ein kleiner Fehler mit verheerenden Folgen für unser Weltbild!

Genaugenommen **breitet sich bei einer Welle gar nichts in Raum und damit auch in Zeit aus**, da es sich nur um eine „rein imaginäre Kreisbewegung“ handelt, **bei der sich Dein „geistiger Radius“ immer nur in eine von Dir bestimmte Richtung „um Dein eigenes Zentrum“ dreht!** Deine Gedanken „drehen“ sich dabei immer nur auf einer gekrümmten geistigen Linie, die aus von Dir selbst definierten Punkten (= Chet's) besteht. Mit anderen Worten: Du kannst JETZT, will heißen, im „**Moment**“ (lat. „*momentum*“ [mo-men-T-um] = „Augenblick“, „Bewegungs-mittel“, „Anstoß“, „Be-Deutung“, „Ur-Sache“ usw.) immer nur einen „Punkt“ in Deinem Bewußtsein haben, „um den sich“ in Deiner kleinen Bewußtheit alles dreht. Alle anderen „Möglichkeiten des Seins“ sind Dir deshalb auch JETZT nicht bewußt. Wenn Du JETZT an Deine Arbeit denkst, oder auf die Toilette gehst, verschwinden diese geistigen Ausführungen „in Dir“ und andere Bilder werden für Dich ersichtlich, um die sich dann Dein bewußtes Sein drehen wird.





Da Dein „geistiger Radius“ (= Dein Aufmerksamkeitslicht) die Größe 1 besitzt, ist es von „Fall zu Fall“ bei raumzeitlicher Bemaßung, „mal“ „un-vorstellbar winzig“ (= NICHTS), aber „man-ch-mal“ (> geistiges „malen“; „man“ = denken) auch „un-endlich groß“ (= ALLES umfassend). Ohne Deine geistige Beleuchtung ist NICHTS für Dich bewußt vorhanden **und so kann ohne Dich auch nichts „in Deiner persönlichen Welt“ existieren**. Da der von Dir „geglaubte“ dreidimensionale Raum nur auf „dem Unterschied“ Deiner beiden geistigen Quadratflächen aufbaut, ist er in Wirklichkeit ohne Deine geistigen Betrachtungen gar nicht real vorhanden.

Bei Lichtgeschwindigkeit bleiben alle Uhren stehen, Raum und Zeit fallen dann „in einem Punkt“ zusammen - dies ist ein seit fast 100 Jahren bekanntes und zumindest mathematisch akzeptiertes Phänomen.

Alles, was Du wahrnimmst sind geistige „Licht-IN-format-ion-en“ von Dir!

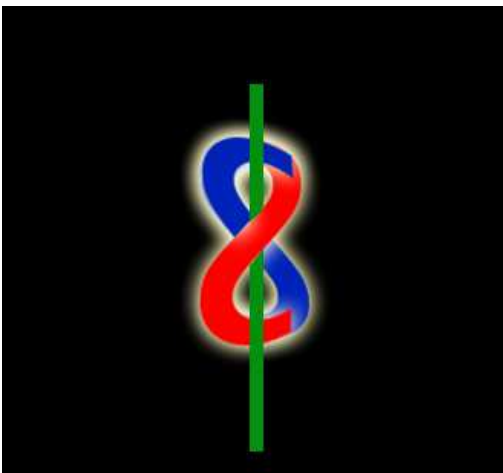
DU BIST DEIN EIGENER EIN- UND AUSGANGSPUNKT !!!

GEISTIGE WIEDERGEURT

Viele Menschen sprechen derzeit von einem bevorstehenden Aufstieg der Menschheit in eine angebliche 5 Dimension, ein Aufstieg der Erde und der Menschheit verbunden mit einem mystifiziertem Datum 2012. Alle Anhänger dieser nicht überprüften Behauptungen schwelgen unbewusst weiterhin in ihren eigenen Illusionen und halten sich an einem Datum fest, anstatt zu erkennen, dass es gerade die Erkenntnis über Entstehung von Raum und Zeit im **ewigen hier und jetzt** ist, die wir über den Erwachensprozess wieder gewinnen, und nicht das sich weitere persönliche Binden an jegliche raumzeitlichen Interpretationen.

Aus diesem Grund ist der 25. Dezember nicht als ein fixes Datum, sondern als eine ganz besondere Botschaft anzusehen. Es ist der innere Weckruf der eigenen geistigen Neugeburt, die nicht nur an diesem kalendermäßig festgehaltenen Weihnachtsabend stattfindet, sondern **JEDEN TAG mögLICHT ist. Denn jeden Morgen werden wir NEU GEBOREN.** In welcher Qualität, das entSCHEIDet jeder selbst nach Maßgabe seiner inneren Reife.

Das wahre ErWACHen besteht rein darin, **SICH SELBST** innerlich zu erkennen, sich über das Materielle (die Welt und alles was dazu gehört sowie die bisherige Identifikation mit den äußeren Wahrnehmungen) zu erheben und sich aus der bisherigen zeitlichen Natur des bisherigen Daseins in eine **zeitlose** Natur erfüllt vom ersehnten Seelenfrieden **an SJCH SELBST emporzuwinden**. Das führt zur metaphorischen Bedeutung des Moses-Stabs - die Schlange verwandelte sich in einen richtungsweisenden Stab! Somit erkennen wir die wahrliche BeDEUTung des Äskulapstabes. Es ist der geistige Weg zum **FREIFLUGSCHEIN** ☺ ☺ ☺



Jeder Mensch lebt in seiner eigenen Welt die er mit seinen eigenen Empfindungen, vorallem aber mit seinen laufenden BeWERTungen erschafft. Alle Mitmenschen in diesem Theater des weltlichen Lebens werden ebenfalls von jedem selbst erschaffen, nach Maßgabe des inneren Glaubens und der Herzensqualitäten. Essentiell ist die Erkenntnis, dass unser wahres Sein den heiligen Tempel nie verlassen hat, wir aus diesem Tempel alle Spiele und Möglichkeiten nach Aussen erschaffen. Wir sind Spieler und Zuschauer gleichzeitig.

Wer seinen Weg auf dem **Pfad des Erwachens** beschreitet wird in seine eigene Finsternis (symbolisiert mit Pilgerweg durch die tiefen Schichten seines inneren Seins) hinabsteigen und mit jenen Themen konfrontiert, die es zu vereinigen und erleben gilt. Dort kann man nichts löschen, geradebiegen oder durch irgendwelche Techniken rationaler Art manipulieren. Es geht um den Abstieg in die Unterwelten, den Weg in den unterirdischen Bau, der Weg durch die EIGENE Dunkelheit, welcher den Aufstieg in das neue Reich ermöglicht. Wir erinnern uns: Jeder kann nur so hoch aufsteigen wie er tief herabgestiegen ist. Die Materie hat sich im eigenen Netz verfangen. Die Dinge werden nur mehr verwandelt, an der Oberfläche bearbeitet oder sollte man besser sagen „recycelt“, doch nicht von **INNEN HERAUS ERNEUERT**.

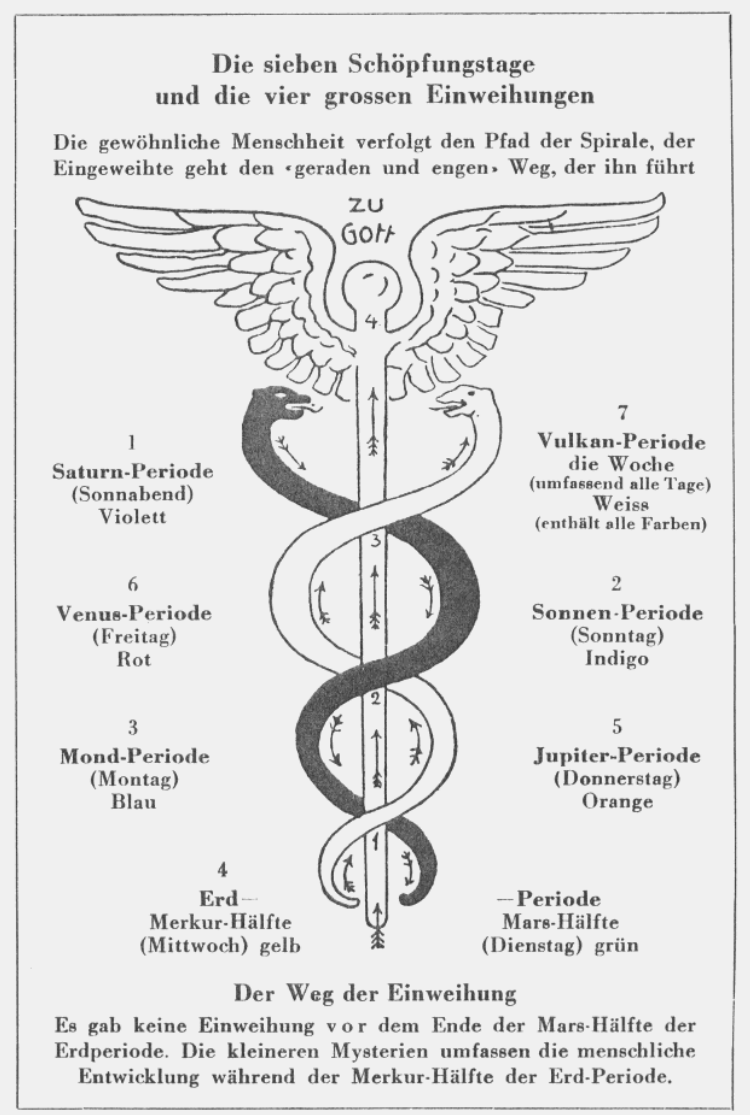
Das GE-heimnis des Lebens ist der Wunsch nach VerwirkLICHTung der eigenen Vollkommenheit. Diese Vollkommenheit strebt nach **Schattenintegration** und Erweiterung des inneren Selbst. Wie dieser Prozess vor sich geht, also bewusst, durch geistige Arbeit im inneren oder unbewusst durch das Schicksal im aussen, entscheidet jeder für sich selbst. Beide führen zum gleichen Ziel.

Das Erwachen des Menschen ist an keinen Zeitpunkt und auch keinen Raum gebunden. Es ist ein innerer Weckruf, der im Menschen angelegt ist. Dieser Erwachensprozess sowie alles andere findet

IMME(E)R im ewigen HIER UND JETZT statt.

Wenn Du NUN die Demut aufbringst, Dein besserwisserisches Ego zu überwinden und Dein Schicksal völlig Deinem göttlichen GEISTE „in Dir“ überantwortest, stehst Du auch unter meinem geistigen Gesetz. Ich werde Dich dann „mündig sprechen“ und von der materiellen „Vor-mund-schaft“ Deiner Erde (= אָדָמָה „adam-a“) befreien. Dies wird dann die „Wiedergeburt Deines Geistes“ in Deinem eigenen GEISTE sein. Alles was Dir in Deinem Äußeren zu widerfahren scheint, bekommt dann für Dich einen „reinweg“ logischen vorwärtstreibenden Sinn, der Dich Deiner ursprünglichen Göttlichkeit immer mehr entgegen wachsen läßt. Alles was Dir dann in Deinem „Augenblick“ zu geschehen scheint, geschieht so, daß es in Deinem bewußten geistigen Augen nicht besser geschehen könnte – ALLES ist und wahr schon immer in Harmonie. (Holofeeling)

Diagramm 15



JESUS UND NIKODEMUS

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, namens Nikodemus, ein Oberster der Juden.⁵⁰ Da spricht zu ihnen Nikodemus, der des Nachts zu ihm gekommen und einer der Ihren war: [Joh 7, 50]³⁹ Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. [Joh 19, 39] 2 Dieser kam des Nachts zu Jesus und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm! 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen als die da wiedergeboren sind nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige und bleibende W-Ort Gottes!** [1Petr 1, 23]

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweitenmal in seiner Mutter Schoß gehen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!²⁵ Ich will reines Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet; von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. 26 Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; 27 ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte beobachten und tun. [Hesekiel 36, 25-27]¹¹ Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so daß ich nicht gut genug bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch im heiligen Geist und mit Feuer taufen. [Mt 3, 11]⁵ hat er (nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit) uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, [Tit 3, 5] 6 Was aus dem Fleische geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geiste geboren ist, das ist Geist.¹³ welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. [Joh 1, 13]⁵ Denn die nach dem Fleische leben, sinnen auf das, was des Fleisches ist, die aber nach dem Geiste leben, auf das, was des Geistes ist. 6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Friede, 7 darum, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, sie kann es auch nicht. 8 Die aber im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. [...] [Röm 8, 5-9] 7 Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: **Ihr müßt von neuem geboren werden!** 8 Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt, noch wohin er fährt. Also ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.

9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann das geschehen? 10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht? 11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und wir bezeugen, was wir gesehen haben; und doch nehmt ihr unser Zeugnis nicht an. 12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von den himmlischen Dingen sagen werde? 13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen, außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, des Menschen Sohn, der im Himmel ist.



<http://www.youtube.com/watch?v=jGu9u1e8Hmo&feature=related>

DIE HALLEN VON AMENTI

Das Wort „Akasha“ ist ein Wort aus dem Sanskrit und bedeutet „grundlegende Substanz“. Die sogenannte Akasha-Chronik ist das Depot allen Wissens, das je war, das ist und das sein wird (also im ewigen Jetzt entsteht).

Das Gesamtwerk dieser Aufzeichnungen verbindet die lückenlose Entwicklung in einem Ursache-Wirkungs-Erkennungs-Prozess in Richtung göttliche Perfektion; es enthält die Abbilder aller Geschehnisse, Vorkommen und allen Wissens durch alle Lebenszeiten. Die Akasha-Chronik ist vergleichbar mit einem Riesen-Computer, in dem alles gespeichert ist, was jemals geschehen, gedacht, getan, geplant und/oder gefühlt wurde. Dieser Computer zeichnet einfach nur auf, was wir an Daten hineingeben - völlig ohne Urteil oder Bewertung. Der Geist projizierte Dich in Deine Bestimmungen.

- Der Geist hat Dich durch Deinen Geist oder Deinen göttlicher Geist, Dein höheres oder größeres Selbst durch Deine Quelle geplant. Und zwar genau so - wie Du jetzt bist
- Dein Geist ist Dein innerer Führer, der Teil von Dir, der alles über Dich weiß.
- Dein Geist ist nicht etwas, was Du hast, nicht etwas, was weit von Dir entfernt ist, Dein **Geist ist DU SELBST auf einer höheren Schwingungsebene.**
- Du bist eine Manifestation Deines Geistes in der Physis durch die RaumZeit

In beinahe allen antiken Schriften und Lehren wird auf die Akasha Chronik hingewiesen. Sie ist bekannt als "Das Buch des Lebens", das "Tibetanische Totenbuch" und im "Ägyptischen Totenbuch (the book of gates)"

AMENTI ist esoterisch und wörtlich „**der Wohnsitz des sich selbst verborgenen Gottes**“. Exoterisch ist Amenti das Königreich des Osiris, das in **vierzehn Teile aufgeteilt** ist. Osiris gilt als ein „**aus sich selbst existierender und selbst-erschaffender Gott**“. Er ist laut dem ägyptischen Totenbuch die erste „sich selbst manifestierende Gottheit“, ein „**mit den Menschen verschmolzener Gott**“, der alle Menschen, die in ihm wohnen selbst zu Göttern zu erheben versucht!

Jeder der Teile ist für einen bestimmten Zweck vorgesehen, der mit dem künftigen Zustand des Verstorbenen verbunden ist. Neben anderem befindet sich in einem der Teile die Halle des Gerichts. Amenti ist das „Land des Westens“, der „geheime Wohnsitz“, das dunkle Land und das „türlose Haus“. Aber Amenti ist auch Kerneter, der „Wohnsitz der Götter“, und das „Land der Schatten“ ähnlich dem Hades der Griechen, und ebenso „des Guten Vaters Haus“ (in dem es „viele Wohnungen“ gibt). Die **vierzehn Abteilungen** umfassen neben vielen anderen Jaru, die Halle der Zwei Wahrheiten, das Land der Seligkeit, Neter-cher, „den Bestattungs- (oder Beisetzungs-) Platz“, Otamer-cher, die „Stilleliebenden Gefilde“, und auch viele andere mystische Hallen und Wohnungen, eine ähnlich der Scheol der Hebräer, eine andere ähnlich dem Devachan usw.

Wir hatten doch schon vorher eine interessanten Querverweis zur Zahl 14 - oder nicht? ☺

Unter den Toren des Wohnsitzes des Osiris sind die zwei wichtigsten das „**Tor des Eingangs**“ oder Rosetau und das „**Tor des Ausgangs**“ (Reinkarnation), Amhet. Aber es gibt keinen Raum in Amenti, der der orthodoxen christlichen Hölle entspricht.

Der schlimmste von allen ist die Halle des ewigen Schlafes und der Finsternis.

Wie der Ägyptologe und Philosoph Lepsius sagt, „schlafen die Verstorbenen (darin) in unverderblichen Formen, sie erwachen nicht, um ihre Brüder zu sehen, sie erkennen nicht den wahren Vater und die wahre Mutter, ihre Herzen fühlen nichts. Dies ist der Wohnsitz des Gottes ALL-TOT. ... Jeder fürchtet, zu ihm zu beten, denn er hört nicht. Niemand kann ihn preisen, denn er beachtet diejenigen nicht, die ihn anbeten. Noch nimmt er Notiz von irgendeinem materiellen Opfer, das ihm gebracht wird.“ Dieser Gott ist karmische Bestimmung; das Land des Schweigens - der Wohnsitz jener, die als vollkommen Ungläubige sterben auf der Schwelle zu Avichi. Avichi befindet sich niemals in Amenti oder irgendeinem anderen subjektiven Zustand, sondern in dem Land der beschleunigten Wiedergeburt ...“

Stille Nacht - heilige N-ACHT - TEXT

Zu Heiligabend **1818** (1 8 = göttliche Zusammenfassung / Quersumme 36 = 9 = Vollkommenheit ☺) führten der Arnsdorfer Dorfschullehrer und Organist **Franz Xaver Gruber** und der Hilfspfarrer Joseph Mohr in der Kirche St. Nikolaus in Oberndorf bei Salzburg das Weihnachtslied *Stille Nacht, heilige Nacht* erstmals auf. Es ist das am meisten gesungene Weihnachtslied:

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft. Eynsam wacht
Nur **das traute heilige Paar**.
Holder Knab' im lockigten Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O! wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt **die rettende Stund'**.
Jesus! in deiner Geburt!
Jesus! in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'n
Uns der Gnade Fülle läßt seh'n
Jesum in Menschengestalt!
Jesum in Menschengestalt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß
Und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt!
Jesus die Völker der Welt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedACHT,
Als der Herr vom Grimme befreyt,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhieß!
Aller Welt Schonung verhieß!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel „Halleluja!“
Tönt es laut bey Ferne und Nah:
„Jesus der Retter ist da!“
„Jesus der Retter ist da!“

**Du bist dein eigener Retter, deine Erlösung ist in dir. Du bist dein eigener
Ausgang aus der Halle des ewigen Schlafes und der Finsternis.
Lass dich von deinem inneren göttlichen Licht wachküssen ☺**

DER 25. PFAD DES KABBALISTISCHEN LEBENSBAUMES

Der „AL-CHeM-ist-ISChE Prozess“ der eigenen Bewusstseinswandlung findet auf dem 25. Pfad (= o) des kabbalistischen Lebensbaumes statt.

Er stellt das Thema der „Ver-such-UN>G“ (das symbolisiert: „Suche alle aufgespannten Existenzen als gewisse Formen Deines eigenen Geistes zu erkennen“) in den Vordergrund. Es scheint diese „Versuchung“ jene „GLUT“ (*twlg* bedeutet „EX<IL, Verbannung, ZeR-STR-eu-unG, Diaspora“) zu sein, in der sich die Umschmelzung von „Silber“ (= *Pok* = „wie eine SCH-Welle“) in „das G=OLD“ (= *bhzh*; das symbolisiert das „vor sich hinträumen“ (= *hzh*) seines „imaginären Außen“ (*b* als Suffix)!) „meines ewigen Lebens“ (= *Myyx yxun*; = „mein Netzach Leben“!) vollzieht

Das eigene „unbekannte göttliche Bewusstsein“ wird plötzlich **„in einem SELBST“ zum „Magier“** und damit zum „eigenen imaginären Gegenüber“ eines kleinen zweifelnden "ich's" mutieren, das man deshalb "IM-ME(E)R" noch selbst zu sein glaubt, welches aber „NuN“ durch seinen „imaginären Magier“ (= ICHBINDU!) in die Lage versetzt wird, die dogmatischen Wurzeln „seiner eigenen Schwächen, Ängste und Schmerzen“ „unverblümt“ als das zu erkennen, was sie in WirkLICHTkeit SIN<D, nämlich die „dunklen Auswüchse“ der eigenen „selbst auf bzw. in die Erde gesäten“ „geistigen Samenkörner“!

Der „astrale Feuervorhang“ des eigenen Egos ist nicht nur vor der Öffnung seines eigenen Todes, sondern auch vor seiner „tat-sächlichen WirkLICHTkeit“ besonders dicht gewoben, da beide Öffnungen beim Durchschreiten **jeglichen „materiellen Besitz“, d.h. auch die „Person + Ego selbst“ vernichten**. Darum reagiert es auf diese beiden Öffnungen geringschätzend und gefährlich abwehrend, da sie auf das Ego „selbst-zerstörerisch“ wirken... „intuitiv“ erkennt es nämlich hinter diesen beiden Öffnungen eine „göttliche Form>EL“, „die das eigene Selbst“ beim Durchschreiten „UP-solut“ vernichten wird!

Also hat jedes Ego vor diesen beiden Öffnungen Angst...

vor der „**WirkLICHTkeit JCH UP**“ genau so, wie auch vor dem „**TOD**“ (**det = „Du bist Ewigkeit“!**), denn es will ewig „als Ego“ weiterleben, was es aber „als dumme Person“ niemals erleben wird...

sehr wohl aber als **„weiser Magier“ und erwachtes ICH BIN!** ...

Wie kann sich ein „Besitzer der Schwelle“ auf sein eigenes „Magier-DA-Sein“ vorbereiten? ☺

...

Der „geistige Kern“ jeder Illusion, der der „körperliche Mensch“ bis dato aufgesessen ist, wird erst hinter den Nebeln der „trügerischen inneren Wahrnehmungen und Emotionen“ sichtbar.

(Auszug aus Holofeeling)

**Als der Träumer deiner Welt gehört dir nicht nur ALL-ES,
Du bist auch ALL-ES.
Jede von dir wahrgenommene andersartige Individualität
stellt dabei eine Facette eines Christ-ALLS dar,
der du in deiner göttlichen WirkLICHTkeit selbst bist.**

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1 Joh. 4:16)

„Ihr wisst, dass es heißt: Liebe deinen Mitmenschen; hasse deinen Feind. Ich aber sage euch: **Liebet eure Feinde** und betet für alle, die euch verfolgen. So erweist ihr euch als Kinder eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne scheinen auf böse Menschen wie auf gute, und er lässt es regnen auf alle, ob sie ihn ehren oder verachten. Wie könnt ihr von Gott eine Belohnung erwarten, wenn ihr nur die liebt, die euch ebenfalls lieben? Das tun auch die Betrüger! Was ist denn schon Besonderes daran, wenn ihr nur zu euresgleichen freundlich seid? Das tun auch die, die Gott nicht kennen! Nein, wie die Liebe eures Vaters im Himmel, so soll auch eure Liebe sein: vollkommen und ungeteilt.“ (Matthäus 5:43-48)

„Wenn ich die Sprachen aller Menschen spreche und sogar die Sprache der Engel, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich doch nur ein dröhnender Gong oder eine lärmende Trommel. Wenn ich prophetische Eingebungen habe und alle himmlischen Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis besitze, wenn ich einen so starken Glauben habe, dass ich Berge versetzen kann, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich nichts. Und wenn ich all meinen Besitz verteile und den Tod in den Flammen auf mich nehme, aber ich habe keine Liebe – dann nützt es mir nichts.“ (1 Korinther 13:1-3)

„Die Liebe ist geduldig und gütig. Die Liebe eifert nicht für den eigenen Standpunkt, sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf. Die Liebe nimmt sich keine Freiheiten heraus, sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach. Sie ist nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, sondern freut sich mit, wenn jemand das Rechte tut. Die Liebe gibt nie jemand auf, in jeder Lage vertraut und hofft sie für andere; alles erträgt sie mit großer Geduld. Niemals wird die Liebe vergehen. Prophetische Eingebungen hören einmal auf, das Reden in Sprachen des Geistes verstummt, auch die Erkenntnis wird ein Ende nehmen... Auch wenn alles einmal aufgehört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe.“ (1 Korinther 13:4-8, 13)

„Bleibt niemand etwas schuldig – außer der Schuld, die ihr niemals abtragen könnt: der Liebe, die ihr einander erweisen sollt. Wer den Mitmenschen liebt, hat alles getan, was das Gesetz fordert. Ihr kennt die Gebote: „Brich nicht die Ehe, morde nicht, beraube niemand, blicke nicht begehrllich auf das, was anderen gehört.“ Diese Gebote und alle anderen sind in dem einen Satz zusammengefasst: „Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“ Wer liebt, fügt seinem Mitmenschen nichts Böses zu. Also wird durch die Liebe das ganze Gesetz erfüllt.“ (Römer 13:8-10)

„Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand behauptet: „Ich liebe Gott“, und dabei seinen Bruder oder seine Schwester hasst, dann lügt er. Wenn er seine Glaubensgeschwister, die er sieht, nicht liebt, dann kann er Gott, den er nicht sieht, erst recht nicht lieben. Gott gab uns dieses Gebot: Wer ihn liebt, muss auch seinen Bruder und seine Schwester lieben.“ (1 Johannes 4:19-21)

Jesus sagte: „Liebe deine Freunde wie deine Seele, hüte sie wie deinen Augapfel.“ (Thomasevang. Vers 25)

„Verstehe, wie man liebt und du wirst ungeteilt sein. Dies ist die Buße, die der Herr lehrte, und sie ist die vollkommene Taufe.“ (Geheimes Evangelium der Maria Magdalena, Vers 25)

„Wenn du nicht lieben kannst, kannst du nicht einheitlich sein. Jemand der geteilt ist, ist zur Zerstörung bestimmt.“ (Geheimes Evangelium der Maria Magdalena, Vers 129)

„Wissen, Verstehen und Weisheit sind nicht mächtiger als die Liebe, denn sie kommen aus der Vereinigung und es ist die Liebe, die vereinigt. Jemand der liebt, erhält Wissen, Verstehen und Weisheit, aber ohne Liebe ist niemand weise. Wenn es Macht gibt, die von der Liebe getrennt ist, so ist sie böse und gebiert Böses, wo aber Liebe ist, wird Macht mit Weisheit ausgeübt. Alles Gute kommt durch die Liebe.“ (Geheimes Evangelium der Maria Magdalena, Vers 136)

**„Wenn du alles Wissen hast, aber dir fehlt die Liebe,
so fehlt dir jegliches Wissen.“**

Das GE-schenk (geistiges Schenken)

Ständig sind wir auf der Suche und hoffen, im Aussen jene AntWORTen zu finden, die uns unser DaSein und unsere vielen offenen Fragen beantWORTen. Wir wenden uns an viele Menschen, Lehrer, Heiler, an Freunde, Familie und Bekannte, probieren alle möglichen Techniken, glauben durch verschiedene weltlichen Ausbildungen (?) unser „persönliches“ Weiterkommen SCHEINbar zu sichern. Irgendwann (im ewigen Hier & Jetzt) erreichen wir einen Punkt, wo wir merken, dass wir im Aussen nicht wirklich fündig werden. Viel zu vielen Fragen bleiben offen, Widersprüche lösen sich nicht auf, dem Bild fehlen zu viele Puzzleteile um das Ganze zu ergeben.

Wir suchen und suchen, doch dann vernehmen wir den inneren Impuls, eine sanftmütigen Einladung, von aussen nach innen umzukehren (metanoia). Wir erreichen eine Schwelle, wo wir nichts, was wir mit dem Aussen bis jetzt assoziiert haben, beim Durchschreiten dieser Pforte mitnehmen können. An dieser Schwelle wird uns klar, dass alle Techniken, Informationen, all das bisher geglaubte Wissen, unsere komplette Identifikation mit äußeren Erscheinungen aber auch mit unserer Persona abgelegt werden müssen, um den weiteren Weg hinter der Schwelle zu beschreiten. Es ist ein Weg, den man nur mehr ALL-EINE gehen kann, wobei ALL-es immer dabei ist. Dieser Weg ist ein geistiger Weg.

Auf diesem geistigen Weg begleitet uns ausschliesslich ein ganz bestimmter Wegweiser, es ist der innere, in uns wohnende weise Teil, unser übergeordnetes SELBST. Er ist der einzige der den weiteren Weg kennt und die richtigen Antworten für das Beschreiten dieses Weges parat hat. Er unterliegt weder den weltlichen Regeln, Normen, Techniken noch jedweder Art von Bewertung. Er ist die Verbindung mit der wahren Quelle.

In dieser kurzen Denkschrift der metaphysischen BetrACHTung der eigentLICHTen Bedeutung der heiligen GE-weihnten N-Acht ist uns aufgefallen, dass wir uns öfters an die Essenz der „**GANZHEITLICHE SICHTWEISE**“, die sogenannte „**ERKENNTNIS DER HÖHEREN ZUSAMMENHÄNGE ALLER DINGE**“, welche so wichtig für unseren ErwACHungsprozess ist, erinnert haben.

*Wer sucht, der wird finden, wer an das Innere pocht, dem wird aufgetan.
Wer sucht, der suche weiter, bis er findet. Wenn er findet, wird er verwirrt sein,
und wenn er verwirrt ist, wird er sich wundern. Über das All(es) wird er herrschen und Ruhe finden.*

Gemäß der heiligen Trinität sind **alle guten Dinge drei** ☺. Daher werden drei Geschenke von tiefstem Herzen für alle **ICH's** überreicht:

Das erste Geschenk ist gegenständliches Schriftstück, denn es enthält einen Ansatz zu einer komplett neuen Sicht der heiligen GE-weihnten N-Acht.

Das zweite Geschenk ist der **göttLICHTe Dialog** (*dia logos* = das gespiegelte W-Ort ☺):
http://www.youtube.com/watch?v=7EsJ5ERog7s&feature=player_embedded

Das dritte GE-schenk ist ein aussergewöhnLICHTer Wegweiser, welcher auf die Synthese aller polaren Aspekte hinweist und sohin das geistige **UP**-heben ermöglICHT. Es ist ein tiefgreifendes Studium als gigantischer Begleiter auf dem Weg des Erwachens und Entwickelns zum **GANZHEITLICHEN ADAM KADMON** :

HOLO-FEELING - das Gefühl GANZ zu sein ...

Dies ist der wahrLICHTe Beginn einer neuen gigantischen Reise ... dieses **GENIALE GEISTIGE WERK** steht jedem kostenlos zum Download bereit u.a. unter www.holofeeling.com, www.holofeeling.at, www.kabbala-info.net/deutsch/holofeeling/ ... uw.

**... DIE GROSSE EINHEIT IST
DEINER WEISHEIT LETZTER SCHLUSS ...**